26. Jahrgang. Freitag, 20 Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14682.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. Juni. (W. B.) **Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat gestern mit allen Stimmen gegen die der Bürgerpartei den Antrag ihrer Commission angenommen, an den Landtag eine Petition um Schutz des Petitionsrechts der Gemeindebehörden und der Freiheit ihrer Berathungen zu richten, eine Redactions-Commission mit der Abfassung dieser Petition zu betrauen, welche später dem Magistrat zum Beitritt unterbreitet werden soll.**

London, 20. Juni. (W. B.) **Oberhaus. Northbrook antwortete dem Lord Sidmouth, von dem Flottenbefehlshaber der Küste von Südafrika sei ein amtlicher Bericht betreffs der Bucht von Angra Pequena, der angrenzenden Inseln und des Festlandes nicht eingegangen. Es liege wohl ein Bericht über den Besuch eines englischen Kriegsschiffs daselbst in Folge dort befürchteter Ruhestörungen vor, doch stehe dieser Bericht vollkommen in Zusammenhang mit den gegenwärtigen bezüglichen Unterhandlungen, daher sei die Vorlegung nicht wünschenswerth. — Das Unterhaus erledigte die Einzelberathung der Reformbill ohne weitere Amendements.**

Newyork, 20. Juni. (W. B.) **Der Senat nahm eine Bill an, wonach die Mißbräuche bei den Mormonen beseitigt und die Angelegenheiten in Utah gemäß den Landesgesetzen geordnet werden sollen. — Die in den letzten Tagen in verschiedenen Staaten abgehaltenen demokratischen Conventionen sprachen sich sämmtlich für die Aufstellung des Gouverneurs von Newyork, Cleveland, zum demokratischen Präsidentschafts-Candidaten aus.**

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Coblenz, 19. Juni. Die Kaiserin ist heute Nachmittag hier eingetroffen.

Paris, 19. Juni. Der Senat ertheilte der unter dem 15. Februar d. J. mit Schweden abgeschlossenen Convention zum Schutze der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst seine Zustimmung. — Die Deputirtenkammer nahm den Art. 1 des Ehescheidungsgesetzes, welcher das Gesetz vom Jahre 1816 aufhebt, in zweiter Lesung mit 158 gegen 115 Stimmen an. — Hierauf wurde die Berathung der Recrutirungsvorlage fortgesetzt und mehrere auf die Recrutirung der Colonialarmee bezügliche Artikel genehmigt.

Brüssel, 19. Juni. Der Gouverneur von Brabant, Heyvaert, ist seines Postens enthoben worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 20. Juni.

In spätestens vierzehn Tagen wird nunmehr der **Schluß des Reichstags** stattfinden, da es nicht anzunehmen ist, daß sich die Regierungen den Abmachungen des Seniorenconvents, welche heute Morgen telegraphisch mitgetheilt worden sind, widersetzen werde.

Ueber dem vielbesprochenen Börsensteuergesetz waltet dabei ein eigenthümlicher Unstern. Fast in derselben Stunde, wo das Plenum des Bundesrathes dem mühsamen Elaborate der Ausschüsse seine Zustimmung ertheilte, machte sich der Seniorenconvent des Reichstags darüber schlüssig, es bei der Durchberathung des Unfall-, Actien- und Relictengesetzes, der 3. Berathung des Antrages Ackermann wegen Verbots des Lehrlingshaltens und der Erledigung der Wahlprüfungen bewenden und die Börsensteuer bei Seite zu lassen, obgleich dieselbe noch morgen vielleicht dem Reichstage zugeht. Eine Reihe anderer Vorlagen theilt das Geschick der Börsensteuer. Es war in der That auch etwas Ungewöhnliches, daß in den letzten Wochen der parlamentarischen Arbeitszeit der Bundesrath noch eine so stattliche Reihe von neuen Vorlagen wie dieses Mal dem Reichstag präsentirt. Sollte dieser die Zuckersteuer, die Zolltarifnovelle, das Börsensteuergesetz, die Postdampfervorlage u. s. w. u. s. w. regelrecht durchberathen, so würde er sich eben entschließen müssen, den Sommer über in Berlin zu bleiben. Da eine gewisse Presse nicht verfehlen wird, den Reichstag oder vielmehr die eine oder andere Partei desselben der „Obstruction", d. h. der absichtlichen Verschleppung der Geschäfte anzuklagen, so mag schon jetzt bemerkt werden, daß im Senioren-Convent völlige Uebereinstimmung darüber geherrscht hat, daß nach Erledigung der bezeichneten Vorlagen eine fernere Fortsetzung der Session unmöglich ist, wenn man nicht den aussichtslosen Kampf mit einer chronischen Beschlußunfähigkeit aufnehmen will. Der Reichskanzler, welcher auch gestern wieder im Reichstag anwesend war und mit dem Präsidenten desselben sehr lebhaft verkehrte, wird sich überzeugt haben, daß alle Parteien von der Unthunlichkeit einer Fortsetzung der Session über Ende dieses Monats hinaus überzeugt sind, und das um so mehr, als das Resultat der weiteren Berathungen zum mindesten zweifelhaft ist. Die heute stattfindende „vertrauliche Besprechung" beim Frühschoppen im Garten des Reichskanzlerpalais wird demnach eine anticipirte Abschiedsversammlung werden — bis nach den Neuwahlen, die nunmehr, soweit die Politik noch im Vordergrund bleibt, das ausschließliche Interesse in Anspruch nehmen werden.

Mit dem **Unfallversicherungsgesetz** geht es rasch vorwärts, nachdem es nachgerade unabänderlich feststeht, daß es fertig werden soll und muß und die Situation sich so gestaltet hat, daß eine Majorität für das Gesetz auf alle Fälle vorhanden ist. Gestern wurden wieder zwei derjenigen Cardinalpunkte des Gesetzes angenommen, welche für die Freisinnigen das Haupthinderniß gegen die Annahme des Gesetzes bilden, das Umlageverfahren, an dessen Stelle die Freisinnigen vergeblich das Kapitaldeckungsverfahren empfahlen und welches auch für die Volkspartei, die sonst dem Gesetze prinzipiell sympathisch gegenübersteht, das ganze Gesetz mit unannehmbar macht. Ebenso ging es bei der Reichsgarantie, die gleichfalls angenommen wurde, so schlagend auch die Redner der deutsch-freisinnigen Partei die verhängnißvollen Consequenzen derselben darlegten. Die Nationalliberalen stimmten auch hier mit der conservativ-clericalen Coalition und doch wurde gestern ihr eigener Antrag, die Rückversicherung der Genossenschaften bei den Privatversicherungen zuzulassen, von der Rechten und dem Centrum zu Falle gebracht, obgleich dieser Antrag in der Commission ursprünglich von einem Mitgliede des Centrums gestellt und in der ersten Lesung auch angenommen worden war. Das Centrum ist einmal augenscheinlich entschlossen, den Nationalliberalen jeden „Erfolg" zu versagen, um ihnen, auch wenn sie dem Gesetz im Ganzen zustimmen, ein positives Verdienst um das Zustandekommen des Gesetzes nicht einräumen zu brauchen.

Was die **Postdampfervorlage** betrifft, so ist es noch zweifelhaft, ob die Commission die am Mittwoch Abend begonnene Berathung überhaupt fortsetzt, nachdem es feststeht, daß das Centrum die Verweisung der Vorlage an die Commission nur deshalb herbeigeführt hat, weil es nicht geneigt war, die Vorlage durch Ablehnung im Plenum zu beseitigen. Die Mittheilungen des Schatzsecretärs v. **Burchard** über die Finanzlage haben das, was man aus der kürzlichen Publication der Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben pro 1883/84 im Centralblatt schon wußte, erheblich vervollständigt, es ist sogar zu fürchten, daß sich das Resultat thatsächlich noch ungünstiger stellen wird, als Herr v. Burchard gestern schon zugeben mußte. Beispielsweise kommt zu dem Ausfall an Zuckersteuer von 6,6 Mill. Mk. voraussichtlich noch ein weiterer Ausfall in Folge der Erhöhung der Bonificationen. Kurzum, schon jetzt stehen wir einem Ausfall von 22 Millionen für den nächsten Etat gegenüber, und diese wenig erfreuliche Thatsache muß denn doch die Neigung vermindern, noch höhere Steuern zur Aufbringung der 4 Millionen per Jahr für die Dampfer zu schaffen oder gar die Kornzölle zu verdoppeln, wie Herr Frege schlankweg vorschlug. Diese agrarischen Bemühungen, noch im letzten Momente der Legislaturperiode so gelegentlich zum Ziele zu kommen, sind bei diesem Reichstage ebenso vergeblich, wie nunmehr die Subventionsvorlage selbst ohne Aussicht ist.

Zu wünschen wäre übrigens, daß die von dem Abg. Dr. Hammacher angekündigte Frage wegen des angeblichen Zusammenhangs dieser Vorlage mit etwaigen **Colonialplänen** noch zur Erörterung gebracht würde. Auf diesem Gebiete besteht, ganz abgesehen von Angra Pequena, eine ganz außerordentliche Unklarheit, wie die Bemerkungen des Abg. Frege in der Commission bewiesen, der sich für Colonialpläne der Regierung begeisterte, obgleich er zugeben mußte, daß er die Existenz derselben nur vermuthete. In gewissem Sinne kann man allerdings sagen, daß der Ruf nach Colonien ein populärer und aus dem Verlangen hervorgegangen ist, den deutschen Auswanderern dauernd den Zusammenhang mit dem Vaterlande zu erhalten. Will man diesem Drange nachgeben, so sind ganz andere Veranstaltungen erforderlich, als bisher getroffen sind.

Im Falle die von England und Frankreich getroffenen Vereinbarungen von den übrigen Großmächten und dem englischen Parlamente gebilligt werden, wird die **Conferenz über ägyptische Angelegenheiten** wahrscheinlich aus folgenden Vertretern zusamengesetzt werden: England: Lord Granville und Lord Edmond Fitzmaurice; Frankreich: Herr Waddington und wahrscheinlich Herr Barrière; Deutschland: Graf Münster und möglicherweise Graf Herbert Bismarck; Oesterreich: Graf Karolyi; Italien: Graf Nigra; Türkei: Musurus Pascha; Rußland: Baron Mohrenheim, im Falle sein Nachfolger vor dem Zusammentritt der Conferenz nicht accredirt sein sollte. Tigrane Pascha und Blum Pascha werden die Verhandlungen als Vertreter des Khedive überwachen. Sir Evelyn Baring wird als Beistand der Vertreter Englands functioniren. Lord Granville wird voraussichtlich zum Präsidenten der Conferenz gewählt.

Die Session des **rumänischen Parlaments** wird heute mit einer Thronrede des Königs geschlossen.

Der „Times" wird aus Konstantinopel vom 17. d. M. gemeldet, die **Pforte** habe eine Circularnote an die Großmächte gerichtet, welche ausführe, daß die Aufgabe der englischen Regierung, die Ordnung in Aegypten herzustellen, soweit gelöst sei, daß die englische Occupationsarmee zurückberufen werden sollte. Wenn die Großmächte indeß die Anwesenheit einer fremden Militärmacht in Aegypten noch für nöthig erachteten, so sollte dieselbe von der Türkei oder von dieser in Verbindung mit England, Frankreich, Italien und Spanien gestellt werden. — Da soeben das Uebereinkommen zwischen England und Frankreich über Aegypten perfect geworden ist, wird diese Note natürlich ohne jede Wirkung bleiben.

Die „**Unabhängigen**" (Independents) unter der **republikanischen Partei in der nordamerikanischen Union**, von denen gestern mitgetheilt war, daß sie die Candidatur des (demokratischen) Gouverneurs von Newyork, Mr. Cleveland, zu unterstützen geneigt sind, sind diejenigen, die unter der Präsidentschaft von Hayes bereits einige Reformen des Civildienstes durchgesetzt hatten und unter Garfield, wenn dieser nicht schnell hingemordet wäre, wahrscheinlich dem Aemterschacher völlig ein Ende gemacht haben würden. Sie stimmten auf der Convention zu Chicago, welche den Candidaten für die nächste Präsidentschaft erwählte, für Edmunds. Der Ausschlag für Blaine wurde mit dadurch herbeigeführt, daß die republikanischen Delegirten der Südstaaten demselben ihre Stimmen gaben. Nun haben bei der Wahl selbst die Republikaner auf keine Stimmen aus den Südstaaten überhaupt zu rechnen. Nimmt man hinzu, daß die „Unabhängigen" gerade in den beiden wichtigsten Staaten — Newyork und Pennsylvanien — den Ausschlag geben, so kann es leicht geschehen, daß durch ein Compromiß mit den Demokraten auf Cleveland — der übrigens für einen politisch reinen Charakter und einen tüchtigen Staatsmann gilt — bei der nächsten Wahl die Republikaner, die seit Lincoln regiert haben, aus der Herrschaft gesetzt und damit zugleich die Parteiverhältnisse völlig umgestaltet werden. Nach den neuesten Nachrichten scheint es, als wenn sich die Demokraten für die Candidatur Clevelands entscheiden werden.

In **Mexico** sind die Delegirten gewählt, welche ihrerseits den Präsidenten der Republik zu wählen haben. Die Wahl findet im Juli statt, der Präsident tritt sein Amt am 1. Dezember d. J. an. Die Majorität der Delegirten soll für den General Porfirio Diaz sein.

Reichstag.

36. Sitzung am 19. Juni.

(Schluß.)

Minister v. **Bötticher**: Wenn Hr. Hirsch an eine ausländische Zeitung schreibt, die deutsche Regierung befördere den verderblichsten Communismus, indem sie diese Vorlage gemacht habe, so finde ich das gerade nicht sehr schön. (Sehr richtig! rechts.) Der Abg. Hirsch hat sich dann auf die Autorität meines verehrten Mitarbeiters, des Geh. Raths Lohmann, berufen. Die Regierung hielt das Kapitaldeckungsverfahren der ersten Unfallvorlage für rationell, und Hr. Lohmann vertheidigte es. Aber schon in den Motiven des Entwurfes von 1882, welche Hr. Lohmann ausgearbeitet hatte, wird das Umlageverfahren als zweckmäßig empfohlen. Wenn es ganz bestimmt fixirte Grundsätze gäbe, nach denen das zur Deckung der Renten erforderliche Kapital berechnet werden könnte, dann würde vielleicht das Deckungsverfahren mehr am Platze sein. So liegt die Sache aber nicht. Sollte der Vorredner nicht selbst aus den jüngsten Erfahrungen, die er mit seinen Kassen gemacht hat, gesehen haben, daß es derartige feste Grundsätze nicht giebt? Ist ihm der Fall Pampel entgangen? Die Differenz in den Berechnungen des Deficits jener Kassen beträgt allein anderthalb Millionen. Und hat denn Hr. Pampel, der sich eine Rente gesichert zu haben glaubte, die Rente erhalten? Auch die nach dem Deckungsverfahren organisirte Kasse konnte ihm die Rente nicht geben. (Hört, hört! rechts.) Also auch wenn wir der Organisation das Deckungsverfahren zu Grunde legen würden, bliebe die Reichsgarantie erforderlich. So gut wie wir im öffentlichen Leben keine Commune, keine Corporation bilden, die nicht die Gewähr bietet, daß sie die ihr aufzulegenden Lasten tragen kann, so werden wir auch die Berufsgenossenschaften als öffentliche Corporationen in der Weise gestalten, daß sie die dauernde Bürgschaft der Leistungsfähigkeit in sich tragen. Wenn die Sache in der Weise organisirt wird, wie wir es beabsichtigen, so wird auch der Steuerzahler niemals zu den Leistungen aus diesem Gesetz in Anspruch genommen werden. Es ist von den schädlichen moralischen Wirkungen des Umlageverfahrens gesprochen worden. Die einzige moralische Wirkung wird die sein, daß der Arbeiter sagen wird: „Hier ist ein Gesetz, das für Dich sorgt, wenn Du verunglückst; hier ist ein für Dich wohlthätiges Unternehmen!" Aus welcher Tasche die Leistungen an ihn fließen, das wird dem Arbeiter gleichgiltig sein. (Beifall rechts.)

Abg. **Marquardsen** (nat.-lib.): Am ganzen Gesetz bekümmert die Arbeiter keine Frage weniger, als die, ob das, was sie erhalten sollen, durch Deckungs- oder Umlageverfahren aufgebracht wird. Die Arbeiter haben hauptsächlich das eine Interesse, daß das Gesetz zu Stande kommt. Wenn eine feste Mehrheit für das Deckungsverfahren im Hause vorhanden wäre, so würden meine Freunde und ich, wie wir es in der ersten Lesung gethan hatten, dafür stimmen. Da die vorliegende rein technische Frage keine politische oder Fractionsfrage ist, werden wir lieber, nachdem eine Majorität für das Umlageverfahren zu Stande gekommen ist, die Schwierigkeiten dieses Verfahrens dadurch zu mildern oder zu beseitigen suchen, daß wir die Bildung möglichst hoher Reservefonds beantragen.

Abg. **Frege** (cons.): Die Abgg. Hirsch und Sonnemann haben sich ganz vergeblich bemüht, in diese rein technische Materie politische Gegensätze hineinzubringen. Die Behauptung des Abg. Sonnemann, daß die Commissionsbeschlüsse der zweiten Lesung durch die Vertreter der Großindustrie beeinflußt worden seien, weise ich als unbegründet zurück.

Abg. **Barth** (freis.): Dem Wunsche des Hrn. Staatssecretärs, Hr. Sonnemann möge dafür sorgen, daß auch seine Reden in der liberalen Presse verbreitet werden, kann ich mich nur anschließen. Mögen die Reden der Herren Nationalliberalen ebenfalls möglichst ausgiebig verbreitet werden, insbesondere die der Abgg. Marquardsen und Oechelhäuser. In der ersten Lesung hat Hr. Oechelhäuser in vorzüglicher Weise auseinandergesetzt, wie ungeheuer unsolide das Umlageverfahren wäre, und heute hat Hr. Marquardsen den Nachweis versucht, daß das Umlageverfahren allein berechtigt sei. Es sollte mich garnicht wundern, wenn er mit derselben Beredsamkeit gegen den nationalliberalen Reservefond einträte, falls eine energische Majorität sich gegen denselben wendete. Unser Antrag stellt sich auf den einmal gegebenen Boden der Umlage, bezweckt aber nicht die in jedem einzelnen Jahre zur Zahlung kommende Rente, sondern die kapitalisirte Rente zu Grunde zu legen. Diese muß zu Grunde gelegt werden, wenn man nicht in ein System der Schuldenmacherei kommen will. Wenn Sie einer Zukunft die Versicherung der Gegenwart überweisen, so handeln Sie allerdings für die Gegenwart, für die Industrie, in deren Betrieb der Schaden angerichtet ist, sehr vortheilhaft, bringen aber die Zukunft, zumal wenn abnorme Verhältnisse eintreten, in eine gefährliche Lage. Wenn nach 30 Jahren etwa der Kreis der Industriellen sich um die Hälfte reducirt, so würde diese Hälfte 20 Mill. aufzubringen haben, während jetzt das Ganze jährlich nur 600 000 ℳ aufzubringen hat. Scheiden dann in Folge dessen noch mehr Berufsgenossen aus, so bleibt schließlich nichts übrig, als die Reichsgarantie. Hr. v. Bötticher hat gemeint, daß die Industrie, wenn sie stark genug dazu sei, zum Deckungsverfahren übergehen könnte. Dann müßte sie aber das Doppelte bezahlen. Einmal hat sie noch auf Jahre hinaus zu bezahlen, was der Zukunft übertragen ist, und gleichzeitig hat sie die ganze Last des Deckungsverfahrens zu tragen. Je länger das Umlageverfahren bestehen bleibt, um so weniger ist es möglich, das Deckungsverfahren einzuführen. Das Ende vom Liede wird eben sein, daß die Steuerzahler des Reichs die Kosten des Umlageverfahrens zu tragen haben. Man hat eingewandt, beim Deckungsverfahren sei es unmöglich, das Deckungskapital richtig zu berechnen. Gewiß, man kann dasselbe nicht auf Heller und Pfennig berechnen, sollte man aber deswegen gar kein Deckungskapital aufstellen? Man kann dasselbe ja möglichst hoch nehmen und kleine Differenzen durch kleine Erhöhung der Prämien den Industriellen wohl zumuthen. Es handelt sich hier um den ersten starken und wichtigen Schritt, um eine socialistische Regelung unserer wirthschaftlichen Verhältnisse herbeizuführen. Das Umlageverfahren mit seiner ganzen Unsolidität, mit der Abwälzung auf die Zukunft trägt alle Züge des richtigen Socialismus. Gerade weil es sich um eine öffentliche rechtliche Materie handelt, warne ich Sie, eine Institution wie diese zur Durchführung zu bringen. Was wir jetzt beschließen, wird sich in Zukunft nicht bewähren. Wir werden aber dann nicht die Möglichkeit haben, zu einer soliden Gesetzgebung zurückzukehren. (Beifall links.)

Abg. **Windthorst**: Ein hohen Regierungskreisen angehörender aber vollkommen unabhängiger Mann hat mir auf meine Frage, ob Deckungs- oder Umlageverfahren vorzuziehen sei, geantwortet, die deutsche Industrie sei nicht leistungsfähig genug, um sofort ein solches Deckungskapital heranzuziehen, und dieses Kapital der Industrie zu entziehen, würde einer Lähmung derselben gleichkommen. Beim Deckungsverfahren legen wir die Kapitalien der Gegenwart für die Zukunft fest; das Kapital, welches in der Industrie 6 % trägt, würde in der Verwaltung kaum 4 % bringen. Deshalb halte ich es für richtiger, das Geld in den Händen der Einzelnen zu lassen, welche bezahlen müssen, und es nicht eher zu nehmen, als in dem Moment, wo es da sein muß. Ich bin ganz entschieden für den Reservefonds und würde vielleicht ohne denselben für das Umlageverfahren mich nicht erklären können. Die Commission hat in der That einen glücklichen Mittelweg gefunden, um Gegenwart und Zukunft zu versöhnen, um die Lasten möglicher Weise durch die Reserve zu mildern.

Abg. **Löwe** (freis.): Daß die Industrie das Kapital nicht soll decken können, verstehe ich nicht. Sie bringt schon jetzt 12 Mill. auf, ohne sich bedrückt zu fühlen, warum sollte sie da nicht noch 4 Mill. mehr aufbringen? Fortwährend wird ein Aufschwung der Industrie in Folge der neuen Gesetzgebung behauptet, und nun auf einmal dieses Armuthszeugniß? Nach kaufmännischen Begriffen ist es die unsolideste Art von der Welt, seine Verpflichtung auf die Nachkommen abzuwälzen. Und welche Ungerechtigkeit, daß ein Unternehmer, der aus der Genossenschaft nach einem Unfall mit einer geringen Strafe für schlechte Einrichtungen ausscheidet, nicht mit seinem Vermögen haftet, sondern mit dem Beitrage für die Kosten des laufenden Jahres, und daß die ganze Genossenschaft für ihn eintritt. Schließlich wird die Reichsgarantie oder die Landesgarantie eintreten müssen, um die vergangenen Schulden zu bezahlen. (Beifall links.)

Persönlich bemerkt Abg. **Sonnemann**: Der Staatssecretär v. Bötticher hat mir empfohlen, für die genaue Veröffentlichung seiner Rede neben der meinigen zu sorgen. Wenn auch die Organe, über welche er verfügt, wie die „Nordd. Allg. Ztg." sehr häufig unsere Ausführungen sehr stiefmütterlich neben denjenigen der Minister behandeln, so hätte er bei mir eine solche Empfehlung doch nicht nöthig gehabt. Ich habe immer eine wahrheitsgetreue Berichterstattung für die erste Pflicht der Presse gehalten und bin jederzeit bereit, ihm die entsprechenden Beweise zur Verfügung zu stellen.

In namentlicher Abstimmung wird darauf der Antrag auf Einführung des Deckungsverfahrens mit 166 gegen 76 Stimmen **abgelehnt**; mit den Deutsch-Freisinnigen stimmen nur noch die Volkspartei, die Socialdemokraten mit Ausnahme des Abg. Rittinghausen, ferner der Abg. v. Bockum-Dolffs und die nationalliberalen Abgg. Schneider und Weber. § 10 wird unverändert **angenommen**; ebenso ohne Debatte die §§ 11—17.

§ 18 schreibt die Bildung eines Reservefonds bis zur Höhe des doppelten Jahresbedarfs vor; in der Vorlage war nur die facultative Bildung eines Fonds durch das Statut vorgesehen. — Abg. **Buhl** beantragt, dem § 18 hinzuzufügen, daß auf Antrag des Genossenschaftsvorstandes die Generalversammlung jederzeit weitere Zuschläge zum Reservefonds beschließen, sowie bestimmen könne, daß der Reservefonds über den doppelten Jahresbedarf erhöht werden soll.

Der Antrag Buhl wird hierauf fast einstimmig angenommen und mit ihm der § 18. Die folgenden Paragraphen bis § 30 finden ohne Debatte unveränderte Annahme.

Hinter § 30 beantragen die Abgg. **Oechelhäuser** und die Nat.-Lib. einen neuen § 30a einzuschieben, wonach unter Zustimmung der betheiligten Genossenschaftsversammlung die Genossenschaftsvorstände befugt sind, mit den Unfallversicherungs-Gesellschaften Verträge behufs der vollständigen oder theilweisen Uebernahme des Risicos und der Verwaltung abzuschließen. Derartige Verträge sollen der Genehmigung des Reichsversicherungsamtes unterliegen.

Der Abg. **Buhl** verzichtet auf eine Motivirung des Antrages, dessen Ablehnung der Referent v. **Hertling** empfiehlt. Der Antrag wird gegen die Stimmen der Deutschfreisinnigen, der Volkspartei und der Nationalliberalen **abgelehnt**. Auch die §§ 31 und 32 bleiben unverändert.

§ 33 bestimmt, daß Berufsgenossenschaften, welche zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen unfähig sind, auf Antrag des Reichsversicherungsamtes vom Bundesrath aufgelöst werden können. Die Rechtsansprüche und Verpflichtungen der aufgelösten Genossenschaften gehen dann auf das Reich (wo Landesversicherungsämter bestehen, auf den betreffenden Einzelstaat) über. — Die deutschfreisinnigen Abgg. **Barth** u. Gen. beantragen, den Paragraphen zu streichen.

Abg. **Gutfleisch** begründet diesen Antrag unter Hinweis darauf, daß die Tragweite des § 33 viel bedeutender sei, als man meist annehme. Die hier vom Reich übernommene Verpflichtung sei sehr erheblich, ja könne ganz unberechenbar wachsen, und sei keineswegs blos decorativer Natur, wie man nach den Ausführungen des Ministers v. Bötticher meinen könnte. Die Berufsgenossenschaften seien schon deshalb der Gefahr der Leistungsunfähigkeit stark ausgesetzt, weil sie nach ihrer ganzen Organisation den Schwankungen und Stockungen der industriellen Entwickelung unterworfen seien. Dazu komme, daß man ja künftig auch Alters- und Invalidenversorgung der Arbeiter auf die Berufsgenossenschaften stützen wolle.

Abg. **Eberty** (freis.): Es befremdet mich sehr, daß zu der wichtigen Bestimmung dieses § 33 Niemand von der Majorität das Wort nimmt. In der Reichsgarantie erkennen wir ganz speciell ein Fortschreiten auf dem Wege des Staatssocialismus, den wir bekämpfen. Das Eintreten der Reichsgarantie kann schon erfolgen, wenn Zweifel an der Leistungsfähigkeit der Berufsgenossenschaften sich einstellen. Wir bitten den § 33 zu streichen. Das dadurch eventuell entstehende Vacuum hat dann jedenfalls die Wirkung, daß bei Bildung und Organisirung der Berufsgenossenschaften mit der peinlichsten Sorgfalt verfahren wird.

Abg. v. Maltzahn-Gültz: Mir ist es nicht bedenklich, für den § 33 mein Votum abzugeben. Das Compelle für die sorgfältige Construirung leistungsfähiger Genossenschaften finde ich gerade in der Reichsgarantie mit ihren besonderen Cautelen.

Abg. Buhl (nat.-lib.): Ich sehe mich nach den bisherigen Beschlüssen genöthigt, für den § 33 zu stimmen, und thue dies unter ausdrücklicher Berufung auf die feierliche Versicherung des Staatssecretärs, daß die Berufsgenossenschaften so leistungsfähig und kräftig organisirt werden sollen, daß ein Eintreten des Reiches mit seinen Mitteln unnöthig ist.

Der § 33 wird mit großer Majorität angenommen, desgleichen die §§ 34 bis 40.

Nächste Sitzung: Freitag.

Deutschland.

L. **Berlin**, 19. Juni. In Genthin (Kreis Jerichow I. und II.) hat am Mittwoch ein von mehr als 400 Bauern besuchter Bauerntag stattgefunden, welchem die Reichstagsabgg. Dr. Greve, Thomsen, Ahlhorn, Rohland und Cronemeyer beiwohnten. Herr Thomsen eröffnete die Verhandlung mit einem Vortrage über die Geschichte des deutschen Bauernstandes; Gutsbesitzer Ahlhorn gab eine Schilderung der beneidenswerthen bäuerlichen Zustände in Oldenburg; Hr. Wisser entwickelte alsdann in einem 1½ stündigen eindringlichen Vortrage das Programm des Allgemeinen deutschen Bauernvereins, welchem die Versammlung einstimmig sich anschloß. Bauergutsbesitzer Langhoff (Ostpriegnitz) und Reichstagsabg. Cronemeyer hielten Ansprachen an die Versammlung, worauf Rittergutsbesitzer Rohland Etzoldshain, die Frage der Zucker- und Spiritusbesteuerung beleuchtend, nachwies, wie der politische Einfluß der Bauern auf diesem Gebiete zu Gunsten der Großgrundbesitzer mißbraucht wird. Schließlich beschloß die Versammlung eine Resolution, in welcher sie Hrn. Rohland ihren Dank dafür ausspricht, daß er auf der conservativen sog. Bauernversammlung in Köstritz das Interesse der wirklichen Bauern so nachdrücklich vertreten habe.

p. **Berlin**, 19 Juni. Die XII. Commission setzte heute die Berathung über die von den Abgg. Geiger, Dr. Hartmann und Prinz Radziwill zu dem Antrag v. Czarlinski (Gebrauch der polnischen Sprache bei Gerichtsverhandlungen) eingebrachten Abänderungsanträge fort. Allen diesen Anträgen liegt der Gedanke zu Grunde, daß auf Antrag der der deutschen Sprache nicht mächtigen Parteien in allen oder bestimmten Fällen ein Nebenprotokoll in der fremden Sprache aufgenommen werden soll. Der Abg. Witt erklärte sich gegen sämmtliche Anträge. Den Ausführungen desselben, daß der jetzige Zustand ein durchaus befriedigender und alle Reibungen zwischen den Nationalitäten beseitigender sei, stimmten die Regierungscommissare auf Grund der von der preußischen Regierung veranstalteten Erhebungen in vollem Umfange zu. Die Fortsetzung der Berathung wird auf Mittwoch, 25. Juni vertagt.

* Der Vorsitzende der Budget-Commission hat den Abg. Meier (Bremen) zum Referenten und den Abg. Barth zum Correferenten über die eingelaufenen Petitionen bezüglich der Frage in der Dampfersubventions-Angelegenheit bestellt, welche von Seiten der betheiligten Industriellen bereits recht zahlreich eingelaufen sind.

* Als Versammlungslocal für die Plenarsitzungen des Staatsraths ist der Congreßsaal im Reichskanzlerpalais in Aussicht genommen.

* Mit Bezug auf die Nachricht des „B. Tgbl." über ein geplantes Attentat auf den Kaiser, welcher die „Nordd. Allg. Ztg." entschiedenes Dementi entgegengesetzt hat, erfährt die „W. Z." „von zuverlässiger Seite", „daß vor vier Wochen, als der Dampfer „Neckar" von Newyork ankam, hier (Bremen) und in Bremerhaven ein Commissar und ein Wachtmeister der politischen Polizei aus Berlin mehrere Tage anwesend waren und eifrig auf ein mit jenem Dampfer erwartetes Frauenzimmer und dessen Gepäck fahndeten. Der Polizei hier und in Bremerhaven scheint das nicht bekannt geworden zu sein. Die Nachforschung soll jedoch nur ein negatives Resultat ergeben haben, die in Elberfeld verhaftete Person vielmehr in Holland gelandet sein, und zwar mit einem Dampfer, der gleichzeitig mit dem „Neckar" Newyork verlassen hat."

Aus Elberfeld schreibt man der Wiener „Pr.", daß die Voruntersuchung gegen die Anarchisten Reinsdorff und Genossen dieser Tage geschlossen ist und die Acten bereits an den Ober-Reichsanwalt nach Leipzig abgegangen sind. Drei für sich getrennte Attentate sind es, auf welche die Anklage sich erstreckt: das Attentat auf dem Niederwald, das in Frankfurt und als das relativ geringfügigste endlich das Attentat im Restaurant Willemsen dahier. Wegen des ersteren richtet sich die Anklage auf Hochverrath gegen den deutschen Kaiser, daher dieser Theil der Anklage unter allen Umständen vor dem Reichsgericht verhandelt werden muß. Wahrscheinlich aber ist es, daß die beiden anderen Sachen mit dieser ersten verbunden werden und also der gesammte Prozeß in Leipzig sich abwickeln wird. Ob gegen die sechs Mitgenossen der Reinsdorff und Bachmann gleichfalls die Anklage auf Hochverrath gestellt oder vielmehr die Anklage gegen den Einen oder Andern von ihnen überhaupt fallen gelassen und solchen Falls nur deren Zeugniß angerufen werden wird, bleibt abzuwarten. Sicher hingegen ist, daß das Belastungsmaterial wider den Hauptangeschuldigten Reinsdorff in allen drei Fällen von so erdrückender Wucht ist, daß dessen Verurtheilung hinsichtlich aller drei Attentate absolut unzweifelhaft erscheint.

England.

A. **London**, 18. Juni. Lord Spencer, der Vicekönig von Irland, hielt gestern mit seiner Gemahlin seinen feierlichen Einzug in Belfast, der ohne die befürchteten Kundgebungen der orangistischen Bevölkerung gegen seine Person verlief. Er wurde im Gegentheil enthusiastisch begrüßt und kam die Unpopularität, die er sich durch seinen jüngsten Erlaß unter den Orangisten zugezogen, nirgends zum Ausdruck. — In Ost-Worcestershire und Süd-Staffordshire striken am 16. d. 16 000 Kohlengrubenarbeiter gegen eine Herabsetzung ihrer Löhne. In Bradford striken gegenwärtig 5000 Kammgarnspinner behufs Erzielung einer Lohnerhöhung.

Rußland.

Petersburg, 17. Juni. Das Gefängniß in der Festung Schlüsselburg, welches bisher für militärische Sträflinge unter der Aufsicht des Kriegsministers in Gebrauch war, ist nunmehr unter die Leitung des Ministers des Innern, Grafen Tolstoy, gestellt worden. Eine große Anzahl politischer Gefangener wurde aus der St. Peter- und Paulsfestung dahin übergesiedelt. Im Schlüsselburger Gefängniß sollen künftighin ausschließlich politische Verbrecher internirt werden.

* Nach der „Moskauer Zeitung" hat das von Rußland neuerdings in Centralasien erworbene Gebiet 3600 Quadrat-Werst mit 200 000 Einwohnern. Die neue Grenze ist nur 60 Werst (oder Kilometer) von Herat entfernt. Das vor der Unterwerfung der Turkmenen der Merw-Oase annectirte Gebiet umfaßt sieben Mal so viel Terrain mit 141 000 Einwohnern. Die Regierung hat 5 Mill. Metall-Rubel bewilligt zur Anlegung von Befestigungen und Straßen in der Merw-Oase. Außerdem wird eine Telegraphenlinie von Askabad nach Merw hergestellt und Fürst Dondukow-Korssakow hat den Einwohnern den schleunigen Ausbau der transkaspischen Eisenbahn versprochen.

Amerika.

ac. **New-York**, 17. Juni. J. C. Eno und James Fish sind wegen Veruntreuung von Geldern der Second-National-Bank beziehungsweise der Marine-Bank regelrecht in Anklagezustand versetzt worden. Gegen Ward von der Firma Grant und Ward wurde als Helfershelfer des Fish ebenfalls die Anklage erhoben.

* Nach einem Telegramm der „Times" aus Philadelphia scheint die deutsche Regierung das Beispiel der amerikanischen nachzuahmen und vorläufig den deutschen Gesandtschaftsposten in Washington unbesetzt zu lassen. Hr. v. Eisendecher hat sein Abberufungsschreiben dem Präsidenten übergeben und wird Washington am Donnerstag, 19. Juni, verlassen, um sich mit dem nächsten Postdampfer nach Deutschland einzuschiffen. Herr v. Alvensleben ist als Nachfolger angekündigt, aber er scheint nicht so bald in Washington eintreffen zu sollen.

Danzig, 20. Juni.

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 21. Juni.

Von privater Seite, mit Unterstützung der Staatsinstitute aufgestellte Prognose.

(Orig.-Telegramm d. „Danz. Ztg." Nachdr. verboten l. Gesetz v. 11. Juni 1870)

Bei mäßigem Wind ziemlich trübes, kühles Wetter mit Niederschlägen.

* [Von der Flotte.] Gestern Nachmittag hielt eine Panzer-Corvette, welche Morgens mit Torpedobooten in See gegangen war und namentlich im Putziger Wiek verschiedene Evolutionen und Recognoscirungen ausgeführt hatte, auf hoher See Schießübungen mit schweren Geschützen ab und setzte dann ihre Manöver bis gegen 7 Uhr Abends fort. Erst um diese Zeit kehrten sie auf den Ankerplatz vor Zoppot zurück. Die zu gleicher Zeit mit der Torpedo-Division hier angelangte Corvette „Blücher" ging gestern Vormittag während der Manöver der Panzer-Corvetten ebenfalls in das Putziger Wiek, ist aber bisher nicht auf die Rhede zurückgekehrt. Vermuthlich hat sie sich ebenfalls nach Pillau begeben. — Heute herrschte auf der See so starker Nebel, daß das Geschwader wiederholt seine Nebelsignal-Apparate in Anwendung bringen mußte. Zwei Panzer-Corvetten gingen jedoch auch heute zu Manövern hoch in See, der Rest des Geschwaders und auch die Segelfregatte „Niobe" blieben vor Anker. — Das uns gestern per Telephon aus Zoppot gemeldete Einlaufen zweier zweimastigen Uebungsschiffe scheint auf irrthümlicher Wahrnehmung zu beruhen, da bisher aus Neufahrwasser nichts über die Ankunft dieser Schiffe gemeldet worden ist.

Bei den großen Seemanövern, welche während der Anwesenheit der Prinzen Wilhelm und Heinrich und des Chefs der Admiralität in den ersten Tagen des Juli von allen drei Uebungsgeschwader-Divisionen ausgeführt werden, soll, wie jetzt verlautet, auch die Danziger Garnison in Activität treten. Genauere Bestimmungen darüber scheinen jedoch noch nicht getroffen zu sein.

* [Pfarrerwahl.] In der gestrigen Sitzung des hiesigen Magistrats ist für die durch das Ableben des Pfarrers Schweers erledigte Pfarrstelle zu Trutenau und Herzberg der Pfarrer Rindfleisch zu Gischkau erwählt worden.

* [Musikalisches.] Unseres Mitbürgers, Herrn F. W. Markulls größere Composition für Männerchor und Orchester: „Rolands Horn", zum ersten Male im Januar des vorigen Jahres in Danzig aufgeführt, gewinnt immer weitere Verbreitung, auch über Deutschland hinaus. Das Werk hat sogar seinen Weg nach Californien gefunden und ist am 7. Mai in San Francisco zur Aufführung gekommen durch den Orchester- und Gesangverein des Directors Mr. David Loring. Wie von dort berichtet wird, haben Orchester, Sänger und Publikum an der Composition, deren Dichtung in das Englische übertragen war, das wärmste Interesse genommen und die Aufführung trug einen durchschlagenden Erfolg davon. Mr. Loring hat jenen Verein vor 7 Jahren gegründet und in rühmlichem Bestreben das Ziel verfolgt, namentlich die besten deutschen Compositionen für Männergesang in San Francisco einzuführen.

* [Schüler-Ausflüge.] Trotz der wenig günstigen Witterung wurden auch heute die Excursionen der hiesigen höheren Lehranstalten in die Umgebung Danzigs fortgesetzt. So begab sich ein Theil der Schüler der hiesigen Handels-Akademie Morgens mit dem Schnellzuge der pommerschen Bahn nach Neustadt ein anderer Theil fuhr zu gleicher Zeit in einem als Personenfuhrwerk hergerichteten und hübsch decorirten Möbelwagen nach Kahlbude und dem Forstrevier Stangenwalde und der Rest der Schule, unter Führung des Hrn. Director Dr. Völkel, unternahm Mittags einen auf 2 Tage berechneten Ausflug nach Carthaus und den Radaunenseen.

* [Lotterie.] Die Ziehung der 4. Klasse der 170. kgl. preuß. Klassenlotterie wird am 25. Juli ihren Anfang nehmen.

* [Verletzung.] Gestern Nachmittag kam es zwischen dem Maurerpolier Johann T. und dem Maurergesellen B. bei einem Bau auf Brabank zu einem heftigen Streit, der damit endete, daß B. dem ersteren mit einem scharfen Instrument zwei schwere Verletzungen am Kopfe beibrachte, von denen die eine etwa zwei Centimeter lang und bis auf die Knochenhaut gedrungen ist.

* [Unglücksfall.] Von einem schweren Unfall wurde der Arbeiter Johann Höpfner auf dem M.'schen Holzfelde bei Weichselmünde betroffen. H. war mit drei anderen Arbeitern bei dem Abtragen eines ca. 10 Fuß hohen Haufens eichener Sleepers beschäftigt und während 2 Arbeiter diese von oben herunterwarfen, räumte H. und ein College von ihm die unten angelangten Schwellen weg. Plötzlich kam eine Schwelle, als H. sich noch nach einer andern bückte, und traf ihn mit großer Wucht gegen die Brust und den linken Oberarm. Er erlitt außer schweren inneren Verletzungen einen Rippenbruch und wahrscheinlich auch einen Bruch des linken Oberarms, weshalb er per Wagen nach dem Stadtlazareth geschafft wurde.

* [Section.] Gestern Nachmittag fand die gerichtliche Section der Leiche der von einem Sandberge bei Schidlitz verschütteten Knaben statt. Es wurde Tod durch Ersticken constatirt. Da bei dem betreffenden Sandberge alle Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung von Unglücksfällen gefehlt haben sollen, so ist, wie wir vernehmen, deshalb ein gerichtliches Verfahren eingeleitet worden.

[Polizeibericht vom 20. Juni.] Verhaftet: ein Junge, ein Arbeiter, eine Frau wegen Diebstahls, 5 Obdachlose, 5 Bettler, 3 Dirnen, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs. — Gestohlen: 10 M 50 Pf., 1 wollenes Hemde, 1 Paar Hosen. — Gefunden: 1 Attest und 1 Taufschein auf den Namen Grübner lautend. Abzuholen von der königl. Polizei-Direction.

-t **Stutthof**, 19. Juni. Nach einer Mittheilung aus Stolp in Nr. 14 677 der „Danz. Ztg." hat dort ein Hochstapler mehrere Orte des Kreises zum Schauplatz seiner Thätigkeit gemacht. In ähnlicher Weise sind auch einige Nehrunger Besitzer beschwindelt worden. Vor kurzer Zeit erschienen bei den Besitzern N. und Sch. einige Herren, angeblich aus Danzig, welche erklärten, sie wären mit einer Lieferung von mehreren Tausend Centnern Heu und Stroh für das 1. Leibhusaren-Regiment in Danzig betraut. Diese Lieferung, erzählten sie, sei früher einem Händler übertragen gewesen, der hätte jedoch seine Verpflichtungen in Bezug auf die Qualität nicht erfüllt und müsse nun alle Kosten tragen; deshalb könnten sie einen recht annehmbaren Preis bieten. Das geschah auch und der Contract wurde abgeschlossen; die neuen Lieferanten bezahlten natürlich eine gute Zeche und auch auf Verlangen der fremden Herren eine Provision von je 1,40 M, worauf dieselben auf Nimmerwiedersehen verschwanden. Auf dem Wege nach Danzig sollen noch mehrere Besitzer auf die proponirte Lieferung reingefallen sein. — In ähnlicher Weise versuchte es im vergangenen Winter ein Industrieritter, hier Geschäfte zu machen. Er gab sich für einen Viehhändler aus Ungarn aus, wollte 1000 Kälber kaufen und versetzte sämmtliche kleinen Händler des Ortes und der Umgegend in Aufregung. Nachdem schon alles Geschäftliche erledigt worden und man sich zusammenthat, um auf den guten Handel einen kräftigen Trunk zu thun, wurde der „Herr Ungar" erkannt. Unter Zurücklassung seiner Uhr und eines Reisekoffers, sowie eines ihn legitimirenden Schriftstücks empfahl er sich, um nicht wiederzukehren. Es war — der ehemalige Zellengenosse eines hier wohnenden früheren Zuchthäuslers.

Tiegenhof, 19. Juni. Die hiesige „Werder-Ztg." schreibt: Fräulein B. in Schöneberg hatte bekanntlich in ihrem Testamente Legate zu milden Stiftungen im Betrage von ca. 70 000 M für Schule, Kirche, Arme 2c. ausgesetzt. Die Regierung hat diese milden Stiftungen nicht genehmigt, und zwar deshalb nicht, weil sich herauszustellen scheint daß Frl. B. zu diesen Stiftungen Vermögensobjecte bestimmt hat, die ihr garnicht gehörten.

—w— **Aus dem Kreise Stuhm**, 19. Juni. Ein beklagenswerther Unglücksfall ereignete sich Ende vergangener Woche zu Pieckel (Kreis Marienburg). Der Hofbesitzer Bruntke von dort versetzte einem auf freiem Felde befindlichen Stier einen leichten Stockschlag, woraus das Thier auf B. eindrang und ihn so entsetzlich zurichtete, daß er anscheinend leblos liegen blieb. Ob es der Kunst des Arztes gelingen wird, den so schwer Verletzten am Leben zu erhalten, steht in Frage. — Der heutige Altmarker Vieh- und Pferdemarkt war sowohl von Verkäufern als Käufern nur schwach besucht. Rindvieh wie Pferde sah man fast durchweg in schlechtem Ernährungszustande und es machte sich daher auch nur geringe Kauflust bemerklich.

* Der Landgerichtsrath Pütter in Greifswald ist zum Ober-Landesgerichtsrath in Marienwerder ernannt worden.

\+ **Schlochau**, 18. Juni. Heute fand hier die von den landwirthschaftlichen Vereinen Schlochau, Tuchel, Pr. Friedland, Konitz, Prechlau, Osterwiek, Zempelburg und Deutsch-Krone veranstaltete Gruppen-Thierschau statt. Wie anregend die erste vom Schlochauer landwirthschaftlichen Verein im vorigen Jahre veranstaltete Thierschau gewirkt, das zeigte das Bild der heutigen Ausstellung. Sowohl in Bezug auf Güte wie auf Menge des ausgestellten Zucht-Materials übertraf sie weit die vorjährige, trotzdem auch heute fast nur vom Kreise Schlochau ausgestellt war. Auch die Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen überbot an Reichhaltigkeit und Güte der ausgestellten Gegenstände das Vorjahr bei Weitem. Erfreulich war es, daß neben den großen, als vorzüglich leistungsfähig bekannten Firmen Eckert-Berlin, Hillebrand-Dirschau, Muscate-Dirschau, auch aus der nächsten Nähe kleine Fabriken und einzelne Handwerker Vorzügliches ausgestellt hatten, ebenso wie bei der Ausstellung von Thieren der kleine Grundbesitz neben dem großen würdig vertreten war. — Bei der landwirthschaftlichen Versammlung erstattete der Vorsitzende, Landrath Dr. Scheffer, den Jahresbericht des Schlochauer landwirthschaftlichen Vereins. Der Verein hat nach demselben während des abgelaufenen Vereinsjahres wiederum einen Zuwachs von etwa 100 Mitgliedern erhalten, so daß er augenblicklich ca. 900 Mitglieder zählt. Es sind im Laufe des Jahres sechs Vorstandssitzungen abgehalten worden, die von den Vorstehern der einzelnen Bezirke vollzählig besucht waren. Vom landwirthschaftlichen Centralverein sind dem Verein 700 M zur Errichtung von Bullen- und Eberstationen übergeben worden. Für die Bezirksvorsteherschaften Hammerstein, Prechlau, Gr. Konarczyn, Penkuhl und Steinborn sind fünf Viehwaagen angekauft. Den Lehrern des Kreises sind 8400 Wildlinge nebst Anleitungen zur Obstbaumpflege übergeben worden. Um den Sinn für den Schutz nützlicher Vögel zu pflegen, sind für die einzelnen Bezirke vorschriftsmäßige Nistkästchen angeschafft und es scheint, als ob diese Maßregel den beabsichtigten Erfolg haben wird. Von Raiffeisen'schen Darlehnskassen sind im Laufe dieses Jahres weitere vier eingerichtet. Mit einem Hoch auf unsern Kaiser schloß der Bericht und die Generalversammlung, welcher auch Hr. Regierungspräsident v. Massenbach, sowie mehrere Landräthe des Regierungsbezirks Marienwerder, die am Tage zuvor eine Conferenz hierselbst abgehalten hatten, beiwohnten. — Bei der Prämiirung erhielten: A für Hengste: Amtsrath Baumann und Gutspächter Alt-Klonie den ersten und zweiten Preis (silberne Medaille); B. für Stuten: Rackow-Damland für zwei Stuten je 75 M, Graf-Neukirch 75 M, Lawrenz 50 M, Nehring-Klausfelde silberne Medaille; C. für dreijährige Pferde: Rudnick-Prechlau 50 M, Hilgendorf-Marienfelde 25 M, Behrendt-Osterwiek 25 M, Witte-Heinrichsthal Medaille; D. für zweijährige und jüngere Pferde: Nehring-Klausfelde 40 M, Konitzer-Steinborn 30 M, Otto-Steinborn 10 M, Kaun-Strezin 10 M, Bohn-Damnitz 10 M. II Schafe und Schweine: Ebert-Ackerhof 5 M, Rieck, Meyer-Hässeln bronzene Medaillen, Riek 5 M, Nehring-Klausfelde, Schulz-Jastremken silberne Medaillen. III. Rindvieh: A. Bullen: Ebert-Ackerhof 50 M, Nehring-Klausfelde bronzene Staatsmedaille, Richnau-Lissau, Leonhardt-Ziethen Medaillen, Holz-Schönwerder 50 M: B. Kühe: Setzke 100 M, Knop-Prechlau 50 M, Schlack, Jenznik 25 M, Krüger 100 M, Leonhardt-Ziethen bronzene Staatsmedaille, Heyse-Konitz 25 M. Ferner wurden für Jungvieh 2 Preise zu je 50 M und 4 Preise zu je 25 M vertheilt. Für landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe wurden prämiirt: Hillebrandt-Dirschau, Muscate-Danzig, Eckert-Bromberg, Beermann-Berlin, Glüske-Schlochau, Karow-Barkenfelde. Für Luxuswagen und Geschirre: Dobrindt-Konitz, Kitz-Neustettin. Für eine Feuerspritze: Rotzoll-Konitz. An dem nach der Prämiirung stattfindenden Diner nahmen etwa 250 Personen Theil. Um 5 Uhr fand, wie im vorigen Jahre, ein Wettrennen von Ackerpferden statt. Von den 8 angemeldeten Pferden betheiligten sich nur drei an dem Rennen. Eine Stute des Besitzers Klein-Pagelkau gewann den ersten Preis. Die Gruppenschau war von dem schönsten Wetter begünstigt und gestaltete sich wie früher zu einem großartigen Volksfeste. Die Zöglinge des Seminars Pr. Friedland waren unter Führung ihrer Lehrer zu diesem Tage herübergekommen.

—r. **Schwetz**, 18. Juni. Auf dem letzten Kreistage wurden in Erledigung der Tagesordnung u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: In Betreff der Aufnahme eines Darlehns von 200 000 M behufs schleunigeren Ausbaues des projectirten Chausseenetzes im hiesigen Kreise wurde nach dem Vorschlage des Kreis-Ausschusses einstimmig beschlossen, das Kapital von der Gothaer Bank zu einem Zinssatze von 4¼ pCt. zu entnehmen. Das entnommene Kapital soll zunächst auf 5 Jahre hindurch ohne Tilgung behalten und mit 4½ pCt. verzinst werden. Demnächst soll dann mit der Abzahlung in Raten von jährlich 20 000 M unter dem Vorbehalt begonnen werden, daß auch Abschlagszahlungen bis zur Höhe von 50 000 M jährlich geleistet werden können. Die Bank verzichtet sodann für die Dauer von 15 Jahren auf ihr Kündigungsrecht, während der Kreis, wenn er dazu im Stande ist, schon eine frühere Tilgung eintreten lassen kann. Die ganze Anleihe ist nur eben als vorübergehende, schwebende Schuld zu betrachten, die, ohne eine dauernde Belastung des Kreises herbeizuführen, nur den Ausbau des Chausseenetzes beschleunigen helfen soll. — Von der Ausdehnung des § 1 des Krankengesetzes vom 15. Juni 1883 auf die in § 2 desselben Gesetzes bezeichneten Personen wurde Abstand genommen und demnächst die Vereinigung der sämmtlichen ländlichen Ortschaften des ganzen Kreises zu einer gemeinsamen Gemeinde-Krankenversicherung einstimmig beschlossen. — Der Antrag des Apothekers R. in Osche um Fortgewährung einer Beihilfe aus Kreismitteln zur Unterhaltung der dortigen Apotheke wurde abgelehnt. — Die dauernde chausseemäßige Unterhaltung einer Chaussee von Warlubien nach Gr. Kommorsk wurde nach dem Vorschlage des Kreis-Ausschusses einstimmig beschlossen.

† **Briesen**, 19. Juni. Selten wohl hat unser Stadtverordneten-Collegium sich in so ernster Situation befunden, als in der am Dienstage abgehaltenen Sitzung, wo es sich um die Festsetzung des Bürgermeistergehalts handelte. Im künftigen Jahre läuft die Amtsperiode des jetzigen Bürgermeisters ab und eine Vorlage des Magistrats verlangt nun eine erhebliche Gehaltsaufbesserung sowie die Anstellung eines Magistratssecretärs von Seiten der Stadt. Beide Anträge wurden von den Stadtverordneten abgelehnt, da die Stadt bei den ohnehin drückenden Steuern keine Mehrleistung erschwingen könne und weil der Versammlung eine Aufbesserung in Anbetracht der Einnahmen aus Nebenämtern nicht nothwendig erschien. Der Bürgermeisterposten wird jedenfalls nächstens zur Ausschreibung gelangen. — Heute starb im Alter von 70 Jahren der hiesige evangelische Pfarrer Dr. Weckwarth, betrauert von den Seinigen und den Mitgliedern seiner Gemeinde, in welcher er 30 Jahre hindurch segensreich gewirkt hat.

* Dem Regierungspräsidenten Steinmann zu Gumbinnen ist der russische Stanislaus-Orden 2. Klasse mit dem Stern verliehen und der königl. Baurath Freund in Stargard i. P. zum Regierungs- und Baurath in Gumbinnen ernannt worden.

Vermischtes.

Berlin, 19. Juni. Die Berliner Universität hat einen schwer zu ersetzenden Verlust erlitten. Wie kurz schon telegraphisch gemeldet, ist der Professor der Geschichte Dr. Joh. Gustav Droysen gestorben. Geboren den 6. Juli 1808 zu Treptow an der Rega, studirte er in Berlin Philologie und Alterthumswissenschaft, und habilitirte sich 1833 an der hiesigen Universität, an der er 1835 eine außerordentliche Professur erhielt. 1840 wurde er als ordentlicher Professor nach Kiel berufen. Hier wirkte er eifrig für die deutsche Sache in den Herzogthümern und verfaßte 1844 die genannte Kieler Adresse Von der provisorischen Regierung der Herzogthümer wurde er als Vertrauensmann an den Bundestag nach Frankfurt gesandt und später von einem schleswig-holsteinschen Bezirk in die Nationalversammlung gewählt. 1851 folgte er einem Ruf als Professor nach Jena. 1859 wurde er nach Berlin berufen, wo er auf dem Katheder und im Seminar eine bedeutende Wirksamkeit entfaltete. Hier begann auf seine Anregung und unter seiner Leitung die Herausgabe der „Urkunden und Actenstücke zur Geschichte des Großen Kurfürsten" (Band 1.—6. Berlin, 1864—72). Sein Hauptwerk ist die „Geschichte der preußischen Politik". Dann sind die glänzend geschriebenen „Vorlesungen über die Geschichte der Freiheitskriege" (Kiel 1846. 2 Theile) und das „Leben des Feldmarschalls York von Wartenburg" (Berlin 1851, 6. Auflage 1871) zu nennen. Kritische Specialuntersuchungen geben „Eberhard Windeck" (Leipzig 1853), „die Schlacht bei Warschau 1656" (Leipzig 1863), „Ueber Preußen und das System der Großmächte", „Carl August und die deutsche Politik" (Jena 1857). Droysen gehörte seit Jahren der Akademie der Wissenschaften an und war Historiograph der brandenburgischen Geschichte. Seine Beerdigung findet Sonnabend Abend 6 Uhr von der Leichenhalle des alten Zwölf-Apostel-Kirchhofes in Schöneberg statt.

* Vor einigen Tagen verurtheilte die Strafkammer in Bonn 5 Studenten wegen Duelle zu je 3 Monaten Festungshaft (dem Minimum der Strafe). Es handelte sich hierbei um sogenannte Bestimmungs-Mensuren. 6 in diese Anklage verwickelte Studenten, welche sich z. Z. in Militärverhältnissen befinden, waren vorher von den Militärgerichten freigesprochen worden, weil diese, wie der Staatsanwalt mittheilte, die Mensuren als bloße Kampfspiele aufgefaßt hatten. Also: „Kampfspiele" in den Augen des Militärgerichts, „Zweikampf mit tödtlichen Waffen" nach der Definition des höchsten deutschen Gerichtshofes, des Reichsgerichts in Leipzig. Was ist denn nun Rechtens in Deutschland?

Rostock, 18. Juni. Ueber die aus einem Wagen einer herumziehenden Menagerie entsprungene Löwin liegt ein weiterer Bericht des „B. T." vor, aus dem sich ergiebt, daß der Wagen, der hinter dem Löwenwagen fuhr, bei einer Biegung des Weges mit diesem zusammenstieß, und daß die Deichsel des hinteren Wagens die hölzerne Wand des Käfigs zertrümmerte. Die Löwin entsprang sofort, und trotzdem sie einige Zeit die Wagen umkreiste, gelang es den Leuten nicht, sie in den Käfig zurückzubringen. Sie nahm ihren Weg nach dem Gute Groß-Cosseritz und begann auf einem Felde, wo Frauen beschäftigt waren, mit den dort liegenden Säcken zu spielen und sich im Sande zu wälzen. Den erschreckt davoneilenden Frauen lief sie eine kurze Strecke nach, brach dann aber in eine Pferdekoppel ein und tödtete ein Füllen, das sie nach Häschenbusch, einem dichten Gehölze, fortschleppte. Der Besitzer der Menagerie war in größter Eile nach den benachbarten Dörfern und Gütern gefahren; die ganze Gegend war in der furchtbarsten Aufregung. Am Mittag war die Löwin, der der Büchsenmacher Lange mit einigen beherzten Bauern gefolgt war, in einem Kornfelde und wälzte sich im Korn. Unkluger Weise schoß man mit Schrot auf sie; das verwundete Thier, jetzt wüthend gemacht, floh dumpf brüllend wieder dem Walde zu. Von Rostock war telegraphisch militärische Hilfe beordert worden. 80 Mann und eine ganze Schaar Freiwilliger zog aus; der Häschenbusch wurde umstellt, immer enger und enger wurde der Kreis geschlossen, der das wild brüllende Thier umgab, welches drei- oder viermal vergeblich versuchte, die Kette der Jäger zu durchbrechen. Endlich gelang es einem Gefreiten, das Thier durch einen Schuß ins Herz zu tödten. Der Leichnam wurde nach Rostock geschafft und im Talenwinkler Amtshaus, das wegen der auf seinem Thurm abgebildeten Löwin im Volksmund „der Löwe" heißt, niedergelegt.

Hamburg, 18. Juni. Ein Ehepaar aus Königsberg, welches von dort aus wegen Verdachts bedeutender Unterschlagungen und Urkundenfälschung steckbrieflich verfolgt wird, fiel gestern der hiesigen Polizei in die Hände.

Bonn, 18. Juni. Der Mörder der Frau Carstanjen, Peter Dahlhausen, ist aus Vinxel bei Oberkassel, 28 Jahre alt, verheirathet; zuletzt war er als Tagelöhner in Königswinter beschäftigt. Ueber die Entdeckung des Mörders schreibt die „Bonn. Ztg.": Dahlhausen hatte den Tag vor dem Morde in Königswinter einen Wäschediebstahl verübt. Der Gendarm Müller aus Königswinter war durch die Fußspuren von schiefgetretenem Schuhwerk veranlaßt, seinen Verdacht auf Dahlhausen zu lenken. Eine bei demselben vorgenommene Haussuchung brachte nicht nur einen Theil der gestohlenen Wäsche, sondern auch blutige Wäsche des D. zu Tage, sowie eine in Erbsen versteckte Uhr. Auch hatte sich der D. zwei ganz neue Anzüge angeschafft. Da er sich über den Erwerb dieser Dinge oder des dazu gehörigen Geldes nicht ausweisen konnte, wurde er verhaftet. Inzwischen wurde der Mord der Fr. Carstanjan bekannt, und der Verdacht lenkte sich nun auf Dahlhausen, der nach längerem Leugnen sich nun gestern zu einem Geständniß entschloß. Er sagte aus, er habe Frau C. am Donnerstag Morgen an der Chaussee im Walde gesehen und sei direct in der Absicht, sie zu berauben, auf sie zugeeilt. Frau C. habe vor ihm die Flucht ergriffen; er sei ihr jedoch nachgeeilt, habe sie erfaßt und am Halse gewürgt. Nach kurzer Gegenwehr habe er Frau C. ins Gebüsch geschleppt und hier die Werthsachen und das Geld an sich genommen. Mit dem letztern sei er nach Bonn geeilt und habe sich dort die neuen Kleidungsstücke u. s. w. gekauft. — Der Schrecken, welcher sich der Oberkasseler Bevölkerung und der dort und in der Umgegend wohnenden Fremden bemächtigt hatte, war derart gestiegen, daß etwa 20 Familien, welche dort Sommeraufenthalt genommen, bereits abgereist sind. Jetzt, wo es der Umsicht der Behörde gelungen, den scheußlichen Mörder so schnell der sühnenden Gerechtigkeit zu überliefern, dürfte das so jäh verscheuchte Gefühl der Sicherheit, welches von jeher in den Thälern des Rheines am Siebengebirge geherrscht, sich wieder einstellen.

Würzburg. Auf dem deutschen Juristentag welcher im September hier zusammentreten soll, werden folgende Fragen zur Besprechung kommen: Sind die deutsch-rechtlichen oder die römisch-rechtlichen Grundsätze hinsichtlich des Fruchterwerbes im deutschen bürgerlichen Gesetzbuch aufzunehmen? Wie weit hat der Arbeitgeber für das Verschulden seiner Arbeiter zu haften? Empfiehlt sich eine gesetzliche Regelung des Checkverkehrs? Soll im deutschen bürgerlichen Gesetzbuche der Ersatz für Wildschaden eine besondere Regelung erfahren? Empfiehlt es

sich, für die Verfrachter zur See absolute Vorschriften nach Analogie der für das Eisenbahn-Frachtgeschäft bestehenden gesetzlichen Vorschriften aufzustellen? Ist es im Wege der Gesetzgebung ausführbar, den schreiendsten Mißbräuchen des Speculationsverkehrs in Zeitkäufen durch Aufrichtung einer Börsenordnung entgegenzuwirken, welche die Handhabung einer strafferen Disciplinargewalt von Seiten der Börse und ihrer Organe sichert? und in welcher Weise? Welche Grundsätze sollen im Contocurrent-Verkehr gelten? Erscheint eine Abänderung des §. 65 der Straf-Prozeß-Ordnung dahin, daß die Beeidigung der Zeugen in der Regel bei der ersten Vernehmung erfolgen soll, nach den bisherigen Erfahrungen wünschenswerth? Ist die Bestimmung des § 153 des Strafgesetz-Buches dahin abzuändern, daß die Strafandrohung sich auf alle von einer zuständigen Behörde erhobenen Eide erstreckt? Soll die Berufung gegen Urtheile der Strafkammern eingeführt werden?

ac. **Mexico**, 17. Juni. Bei den Grundaushebungen für die mexicanische Eisenbahn wurde eine Dynamitmine zu frühzeitig entzündet. Zwei Ingenieure und zwölf Arbeiter blieben auf der Stelle todt.

Lotterie.

* [Berichtigung.] Der gestern gezogene Gewinn von 3000 ℳ ist auf 68 735 (nicht 65 735, wie irrthümlich telegraphirt ist) gefallen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 20. Juni.

		Crs. v. 19.			Crs. v. 19.
Weizen, gelb			II.Orient-Anl	58,50	58,60
Juni-Juli	173,50	173,00	4%rus.Anl.80	76,10	76,20
Sep.-Oktbr.	178,20	178,00	Lombarden	251,00	252,00
Roggen			Franzosen	532,50	532,00
Juni	149,20	147,00	Cred.-Actien	514,50	518,00
Sept.-Oktbr.	149,20	147,50	Disc.-Comm.	198,50	198,50
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	151,50	151,60
200 ℔			Laurahütte	108,30	108,20
Juni	23,30	23,50	Oestr. Noten	167,80	167,85
Rüböl			Russ. Noten	205,70	205,85
Juni	55,40	55,50	Warsch. kurz	204,90	205 25
Sep.-Oktbr.	54,20	53,80	London kurz	—	20,445
Spiritus loco	51,60	51,40	London lang	—	20,35
Juni-Juli	52,00	51,70	Russische 5%		
4% Consols	103,10	103.10	SW.-B. g. A.	58,70	59,00
3½ % westpr.			Galizier	119,50	119,90
Pfandbr.	95,00	95 00	Mlawka St-P.	112,90	112,10
4% do.	101,80	101,80	do. St-A.	74,00	74,10
5%Rum.G.-R.	95,30	95.40	Mainz-Ldwb.		
Ung.4%Gldr.	76,90	76,90	Stamm-A.	109,40	109.70

Neueste Russen 91,80
Fondsbörse: schwach.

Berlin, 19. Juni. Der Einlösungscours für die am 1. Juli c. fälligen Coupons der ungar. Goldrenten ist auf 20,47 ℳ pr Pfd. Sterl. für Deutschland festgesetzt.

Hamburg, 19. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine besser, pr Juni-Juli 173,00 Br. 172 00 Gd., pr Juli-August 174,00 Br., 173,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine fester, pr Juni-Juli 135 Br., 134 Gd., pr Juli-August 134 Br., 133 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl still, loco 57½, pr Oktober 56½. — Spiritus unverändert, pr Juni 41¼ Br., pr Juli-August 42 Br., pr August-September 43 Br., pr Septbr.-Oktober 43 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 7,40 Br., 7,30 Gd., pr Juli 7,35 Gd, pr August-Dezember 7,70 Gd. — Wetter: Bewölkt.

Bremen, 19. Juni. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig, Standard white loco 7,25 bez., pr Juli 7,25 bez. pr August 7,40 Br., pr August-Dezember 7,60 bez.

Frankfurt a. M., 19. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 256⅞, Franzosen 265¼, Lombarden 125⅝. Galizier 238¾, Aegypter 60¼, 4% ungar. Goldrente 76⅝, Gotthardbahn 105⅝. Ruhig.

Wien, 19 Juni (Schluß-Course.) Papierrente 80,45, Silberrente 95,75 5% österr. Papierrente 81,30, österr. Goldrente 102,20, 6% ungar. Goldrente 122,55, 4% ungar. Goldrente 91,85, 5% ungar. Papierrente 88,65. 1854r Loose 125 25, 1860r Loose 135,25, 1864r 169,00, Creditloose 176,25, ungar. Prämienloose 115,00, Creditactien 306,75, Franzosen 315,00, Lombarden 148,60, Galizier —, Kaschau-Oderb. 148,00, Pardubitzer 150,00, Nordwestbahn 177,00, Elbthalb. 183,50, Elisabethbahn 234,50, Kronprinz-Rudolfbahn 180, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2515,00, Unionbank 106,00, Anglo-Austr. 110,00, Wiener Bank-Verein 106,50, ungar. Creditactien 307,50, Deutsche Plätze 59,55, Londoner Wechsel 121,90, Pariser Wechsel 48,35, Amsterdam do 100,50 Napoleons 9,67½, Dukaten 5,74, Marknoten 59,55, russ. Banknoten 1,22, Silbercoupon 100, Tramway 217,20, Tabaksactien —.

Amsterdam, 19. Juni. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen pr November 243. Roggen pr Oktober 168.

Antwerpen. 19. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß. loco 18⅛ bez., 18¼ Br., pr Juli 18¼ Br., pr August 18½ Br., pr Sept.-Dezbr. 19¼ bez. und Br. Ruhig.

Antwerpen, 19. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen unverändert. Hafer fest. Gerste still.

Paris, 19. Juni (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr Juni 22,40, pr Juli 22,90, pr Juli-August 23,10, pr Septbr.-Dezember 23,90 — Roggen ruhig, pr Juni 16,25 pr Sept.-Dezbr. 17,00 — Mehl 9 Marques behpt., pr Juni 47,75, pr Juli 48,10, pr Juli-August 48,30, pr September-Dezbr. 49,40. — Rüböl ruhig, pr Juni 67,50, pr Juli 67,75, pr Juli-August 68,00, pr Septbr.-Dezbr. 69,75. — Spiritus ruhig, pr Juni 44 75, pr Juli 45,00, pr Juli-August 45,25, pr Septbr.-Dezember 45,75. Wetter: Bedeckt

Paris, 19. Juni. Rohzucker 88° ruhig, loco 38,25 bis 38,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr 100 Kilogr. pr Juni 46,25, pr Juli 46,25, pr Juli-August 46,30, pr Okt.-Januar 47,25.

Paris, 19. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 80,15, 3% Rente 78,40, 4½% Anleihe 108,12½, Italien 5% Rente 96,90. österreich. Goldrente 85⅝, 6% ungar. Goldrente 104¼, 4% ungar. Goldrente 77⅞, 5% Russen de 1877 98, III Orientanleihe —, Franzosen 663,75, Lombard. Eisenbahn-Actien 312,50, Lombard. Prioritäten 305 Türken de 1865 8,20, Türkenloose 42,00, Credit mobilier 332, Spanier neue 61⅛, Banque ottomane 650, Credit foncier 1335, Aegypter 296 Suez-Actien 2007, Banque de Paris 847, Banque d'escompte 531,00. Union generale —, Wechsel auf London 25,18. Foncier egyptien 513 5% privileg. türk. Obligationen —. Tabaksactien 548

Paris, 19. Juni. Bankausweis. Zunahme. Baarvorrath in Gold 4 100 000 Francs. Baarvorrath in Silber 500 000 Frcs. Laufende Rechnungen der Privaten 5 100 000 Frcs. Guthaben des Staatsschatzes 2 200 000 Frcs. Abnahme. Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 29 600 000 Frcs. Gesammt-Vorschüsse 500 000 Frcs. Notenumlauf 14 300 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 71,32. Zins- und Discont-Erträge 600 000 Frcs.

London, 19 Juni. Bankausweis. Totalreserve 15 867 000, Notenumlauf 25 036 000, Baarvorrath 25 153 000, Portefeuille 21 980 000, Guthaben d. Privaten 23 763 000, Guthaben des Staats 9 894 000, Notenreserve 14 949 000, Regierungssicherheit 13 614 000 Lstr.

London, 19. Juni. Consols 99 15/16. 4% Preußische Consols 102¼ 5% Italienische Rente 96 Lombarden 12⅜. 3% Lombarden, alte —. 3% Lombarden, neue 12. 5% Russen de 1871 91¼ 5% Russen de 1872 90¾ 5% Russen de 1873 90⅛. 5% Türken de 1865 8⅛ 4% fund Amerikaner 122¼ Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 84½. 4% ungarische Goldrente 77. Neue Spanier 61. Unif. Aegypter 58⅝. Ottomanbank 15⅞ Suez-Actien 79¼ Silber —. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,63. Wien 12,32½. Paris 25,40 Petersburg 23 3/16 Platzdiscont 1⅛ %.

London, 19. Juni. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen — Wetter: Trübe.

London, 19 Juni. Havannazucker Nr. 12 16 nom, Rüben-Rohzucker 14 weichend.

Glasgow, 19. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41⅜ sh.

Liverpool, 19. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner stetiger, Surats ruhig. Middl. amerikanische Septbr.-Oktbr.-Lieferung 6 11/32, Okt.-Novbr.-Lieferung 6 5/32, Dezember-Januar-Lieferung 6 1/16 d.

Newyork, 18. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝. Wechsel auf London 4,84¾. Cable Transfers 4,87½. Wechsel auf Paris 5,20. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120¼. Erie-Bahn-Actien 13¾. Central-Pacific Bonds 112½. Central-Pacific Shares 41⅝. Newyork-Centralbahn-Actien 103⅛. Chicago u. North Western Eisenbahn ord. shares 93⅛. Lake Shore Shares 80⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11 7/16, do. in New-Orleans 11 5/16, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8 Gd., do. do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 70⅛ C. Mais (New) — D. 63 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 4⅝, Kaffee (fair Rio) 10. Schmalz (Marke Wilcox) 8,25, do. Fairbanks 8,20, do. Rohe und Brothers 8,20, Speck 9. — Getreidefracht 3

Newyork, 19. Juni. Wechsel auf London 4,84½. Rother Weizen loco 1,01⅛. Rother Weizen pr Mai — D. 99½ C Rother Weizen pr Juni 1 D 00½ C. Rother Weizen pr Juli 1 D. 02½ C. Mehl loco 3,45. Mais 63 Fracht 3¼ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. Juni

Weizen loco flau, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-130℔	185—195 ℳ Br.	
hochbunt	126-130℔	185—195 ℳ Br.	
hellbunt	123-127℔	175—182 ℳ Br.	160—161 ℳ bez
bunt	120-127℔	160—175 ℳ Br.	
roth	115-128℔	150—172 ℳ Br.	
ordinair	110-125℔	135—155 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 161 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Juli-August 160 ℳ bez. und Br, pr Sept.-Oktober 164½ ℳ bez., do. neuer Usanz 171 ℳ bez., pr Oktbr.-Novbr. neuer Usanz 171½ ℳ Br., 171 ℳ Gd.

Roggen loco fest, pr Tonne von 2000 ℔

grobkörnig pr 120℔ 144 ℳ, transf. 136 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 146 ℳ, unterpoln. 138 ℳ, transf. 136 ℳ

Auf Lieferung pr Juni-Juli transf. 134½ ℳ bez., pr Juli-August transf. 134 ℳ Br., pr Sept.-Oktober transf. 129½ ℳ bez., inländ. 137 ℳ Br., 136½ ℳ Gd., pr Oktober-November transf. 130 ℳ Br., 129 ℳ Gd.

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung pr Septbr.-Oktbr. unterpolnischer 248 ℳ Gd.

Spiritus pr 10 000 % Liter loco 51,50 ℳ Gd. Regulirungspreis 51,50 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,65 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,75 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,10 Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,10 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 20. Juni 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: trübe, etwas mildere Temperatur. Wind: N.

Weizen loco hatte am heutigen Markte eine recht flaue Stimmung und fehlte es ungeachtet des geringen Angebots doch an Kauflust. Mühsam sind 150 Tonnen zu gedrückten Preisen verkauft, und ist gezahlt für polnischen zum Transit bunt 120/1℔ 161 ℳ, für russischen zum Transit roth 123/4℔ 160 ℳ, hell aber krank und naß 108℔ 145 ℳ pr Tonne. Termine Transit Juli-August 160 ℳ bez., Septbr.-Oktober 164½ ℳ bez., Septbr.-Oktober neue Usancen 171 ℳ bez., Oktober-November 171½ ℳ Br., 171 ℳ Gd. Regulirungspreis 161 ℳ.

Roggen loco fest und sind 70 Tonnen zu guten Preisen von Consumenten gekauft, pr 120℔ ist bezahlt für inländischen 122℔ 146½ ℳ, krank 118℔ 144 ℳ, für russischen zum Transit 121/2℔ 136 ℳ pr Tonne. Termine Juni-Juli Transit 134½ ℳ bez, Juli-August Transit 134 ℳ Br., September-Oktober inländ. 137 ℳ Br., 136½ ℳ Gd., Transit 129½ ℳ bez. Regulirungspreis 146 ℳ, unterpoln. 138 ℳ, Transit 136 ℳ — Weizenkleie loco russische mit Revers 4,52½ und 4,60 ℳ pr Centner bez. — Winterrübsen Sept.-Oktober unterpolnischer 248 ℳ Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 19 Juni (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter russ. 124℔ 174 ℳ bez., bunter 122/3℔ 169,50 ℳ bez, rother russ. 118/9℔ 156,50, 122/3℔ 160 ℳ bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländ. 116℔ 135, 118℔ 137,50 ℳ bez, russ. ab Bahn 110℔ 116,25, 117℔ 126,25, 118℔ 127, 121℔ 130,50, 131,25, 122℔ 132,50 ℳ bez., pr Juni 142½ ℳ Gd., pr Septbr.-Oktober 137½ ℳ Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große russ. 111,50 ℳ bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco russ. 121, 122, 123, 123,50, 124, Ger. 113, bunt 116 ℳ bez., pr Juni 140 ℳ Gd. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße russ. 124,50, 133,25 ℳ bez. — Bohnen pr 1000 Kilo 135,50 ℳ bez. — Spiritus pr 10 000 Liter % ohne Faß loco 52¼ ℳ, kurze Lieferung 52¼ ℳ bez., pr Juni 52¼ ℳ Gd, pr Juli 52½ ℳ Gd., pr August 53¼ ℳ Br., pr Sept. 53⅛ ℳ Br., pr Sept.-Oktober 52¼ ℳ Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 19. Juni. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 160—180, pr Juni-Juli 177 00, pr September-Oktober 180,50. — Roggen fest, loco 130—147, pr Juni-Juli 144,00, pr Sept.-Oktbr. 143,50. — Rüböl geschäftslos, pr Juni 55,00, pr September-Oktober 53,50. — Spiritus fest, loco 51,00, pr Juni-Juli 51,50, pr August-Septbr. 52,10, pr Septbr.-Oktober 51,10. — Petroleum loco 7,75

Berlin, 19. Juni. Weizen loco 157—205 ℳ gef., pr Juni 173 ℳ, pr Juni-Juli 173 ℳ, pr Juli-August 173½—174 ℳ bez., pr August-Sept. — ℳ, pr Sept.-Oktober 177½—178¼—178 ℳ bez., pr Okt.-Novbr. 178½—179 ℳ bez. — Roggen loco 143—155 ℳ bez, russischer 146¾ ℳ ab Boden bez., pr Juni 146¼—146—147 ℳ bez., pr Juni-Juli 146¼—146—147 ℳ bez., pr Juli-August 146½—146¼—147¼ ℳ bez., pr September-Oktober 147½—147—147½ ℳ bez., pr Oktober-November 147½—147¼—147¾ ℳ bez. — Hafer loco 142—173 ℳ, ost- und westpr. 158—164 ℳ, pommerscher, uckermärker und mecklenburgischer 159 bis 165 ℳ, schlesischer und böhmischer 160 bis 165 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 166—168 ℳ, russischer 143-156 ℳ, feiner russischer 157 bis 166 ℳ ab Bahn bezahlt, pr Juni 141½ ℳ, pr Juni-Juli 139 bis 139¼ ℳ bez, pr Juli-August 136½ ℳ bez., pr Sept.-Oktober 134¼ ℳ bez. — Gerste loco 138 bis 203 ℳ — Mais loco 128 bis 135 ℳ, Donau-Mais — ℳ ab Kahn bez., pr Juni 127 ℳ, pr Juni-Juli 127 ℳ, pr Juli-August 127 ℳ, pr Sept.-Oktbr. 128½ ℳ — Kartoffelmehl loco 21,52—22,25 ℳ nach Qual., pr Juni 21,00 ℳ, pr Juni-Juli 21 ℳ, pr Juli-August 21,25 ℳ, pr August-Septbr. — ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco 20,75 ℳ, pr Juni 20,75 ℳ, pr Juni-Juli 20,75 ℳ, pr Juli-August 21 ℳ, pr August-Sepember — ℳ — Feuchte Kartoffelstärke loco — ℳ, pr Juni — ℳ — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Futterwaare 158—171 ℳ, Kochwaare 173—230 ℳ — Weizenmehl Nr. 0 24,50—22,75 ℳ, Nr. 0 und 1 22 bis 21 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 22,50—20,50 ℳ, Nr. 0 und 1 20,25—17,50 ℳ, ff. Marken 21¾ ℳ, pr Juni 20,15—20,20 ℳ bez., pr Juni-Juli 20,15—20,20 ℳ bez., pr Juli-Aug. 20,15—20,20 ℳ bez., pr August-Septbr. 20,15—20,20 ℳ bez., pr Sept.-Oktbr. 20,15—20,20 ℳ ℳ bez. — Rüböl loco ohne Faß — ℳ, pr Juni 55,5 ℳ bez, pr Juni-Juli 55,5 ℳ, pr Sept.-Oktbr. 53 8 ℳ bez., pr Oktober-Novbr. 54 ℳ bez., pr Novbr.-Dezember 54,2 ℳ bez. — Leinöl loco 48 ℳ — Petroleum loco — ℳ, pr Juni 23,5 ℳ, pr Septbr.-Oktober 23,5 ℳ, pr Oktober-November — ℳ — Spiritus loco ohne Faß 51,4 ℳ bez., pr Juni 51,7—51,8—51,6—51,7 ℳ bez., pr Juni-Juli 51,7—51,8—51,6—51,7 ℳ bez., pr Juli-August 51,7—51,8—51,6—51,7 ℳ bez., pr August-Sembr. 52,2—52,1—52,2 ℳ bez., pr Sept.-Oktober 5 ,1 ℳ bez., pr Oktober-November 50,4—50,5 ℳ bez., pr Novbr.-Dez. 49,5—49,6 ℳ bez.

Magdeburg, 19. Juni. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Weniger Frage. Kornzucker von 96 % 24,40—24,60 ℳ excl., Kornzucker von 95 % 23,40—23,60 ℳ excl., Kornzucker von 94 % 22,50—22,70 ℳ excl, Kornzucker Rend. von 88 % 22,40—22 60 ℳ excl., Nachproduct von 88—92 % 17,50—19,60 ℳ excl.

Wolle.

Berlin, 19. Juni (Wollmarkt.) Beim heutigen Beginn des offiziellen Marktes auf dem alten Viehhof lagerten auf demselben per Bahn zugeführt 11 550 Ctr., per Fuhrwerk angerollt 5400 Ctr., zusammen 17 050 Ctr., d. i. gegen das Vorjahr weniger 4108 Ctr. Hierzu bemerken wir jedoch, daß im Laufe des Vormittags noch beständig Wollen eintrafen, so daß das Endresultat noch nicht definitiv zu übersehen ist. Auf den Stadtlägern befanden sich zu gleicher Zeit nach amtlicher Ermittelung 72 800 gegen 78 600 Ctr. in 1883, mithin weniger 5800 Ctr. Das gesammte am Markte befindliche Quantum umfaßte demnach ein Minus von 9908 Ctrn. Das Geschäft auf dem eigentlichen Markte eröffnete in höchst lustloser Haltung. Inländische Fabrikanten waren zahlreich erschienen, besahen sich die einzelnen Posten, fragten nach deren Preis, und wenn sie denselben hörten, drehten sie sich kurz um und gingen weiter, ohne ein Gebot zu machen. Um diese Zeit erfolgten seitens der Reflectanten wenigstens Gebote, die sich auf 6—12 ℳ unter vorjährige Preise stellten. Auf dieser Basis entwickelte sich denn auch ein einigermaßen bemerkenswerthes Geschäft, besonders in den besseren, noch in erster Hand befindlichen Gattungen. Von diesen wurden namentlich märkische Wollen bevorzugt. Käufer waren vornehmlich Luckenwalder und sächsische Fabrikanten, ein größerer Posten wurde auch nach dem Rheinlande begeben. Verkauft dürften bis zum Schluß unseres Berichtes kaum 3000 Ctr. sein, 1000 Ctr. weniger als im Vorjahre um dieselbe Zeit.

Warschau, 19. Juni. Der offizielle Wollmarkt ist nunmehr beendet. Die Zufuhren erreichten bis gestern Abend 49 459 Pud, wovon 25 500 Pud verkauft sind. Hochfeine Wollen behielten einen Aufschlag von 3 Thalern, Mittelgattungen die vorjährigen Preise; dagegen erlitten feine Wollen einen Abschlag von 3, ordinäre einen solchen von 12 Thlrn. Das Schurergebniß ist um 8 pCt. geringer als im Vorjahre: Wäsche und sonstige Behandlung der Wolle befriedigte nicht. Die Hälfte des verkauften Quantums erwarben ausländische Käufer.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 19. Juni. Wind: N.

Angekommen: Ottilie, Parlow, Ipswich, altes Eisen. — Pegasus, Mattbiesen, Stockholm, Gasreinigungsmasse. — Lady Josyan (SD), Wright, Newcastle, Kohlen. — Maria, Pommeresche, Malmö; Emilie, Pews, Farö; Kalksteine. — St. Christopher, Lewin, Shields, Kohlen. — Marietta (SD.), Lehnert, Stettin, leer.

Gesegelt: Savona (SD.), Mc. Kay, Björneborg, leer.

20. Juni. Wind: W. N. z. W.

Angekommen: Arthur, Schäfer, Troon, Kohlen. — Viken (SD.), Larsen, Idefjort, Steine. — Rembrandt (SD.), Geest, Amsterdam (via Kopenhagen), Güter.

Gesegelt: Stanley (SD.), Clark, Kotka, leer.

Nichts in Sicht.

Thorn, 19. Juni. Wasserstand: 0 78 Meter.

Wind: N. — Wetter: bedeckt, kühl.

Stromauf:

Von Stettin nach Thorn: Krüger; Lindenberg, Pommerscher Industrie-Verein, Lossius; Cement, Klebemasse.

Von Danzig nach Warschau: Freschke; Bestmann; eingeschmolzener Talg, caust. Soda, Reis, Chlorkalk, kohlens. Natron, Harz. — Just; Ick; Brucheisen. — Albrecht; Neisser; rohe Asphaltsteine. — Kreß; Ick; Roheisen. — Tyranski; Ick; Roheisen.

Stromab:

Gill, Lubomierski, Roßwadow, Thorn, 4 Tr., 3 St. w. Mauerlatten, 238 St. Rundkiefern, 1235 St. Rundweißtannen, 327 St. Rundrothtannen, 2 Pappeln, 148 St. Elsen. Holzborke.

Wulsch, Schröder, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 10 259 Kilogr. Flottholz (vom Galler geladen).

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 18. Juni. Das gestrandete Schiff „Genitore Tarabochia" ist nach theilweiser Entlöschung ab- und hier eingebracht worden. Dasselbe ist dicht geblieben.

Sundswall, 15. Juni. Der Dampfer „Dunedin" ist mit geplatztem Kessel, sowie mit Schaden an den Röhren hier einbugsirt.

Cardiff, 17. Juni. Capitän Mills von dem Dampfer „Ravid", aus Cardiff, berichtet, am 15. d., ungefähr 20 Seemeilen nördlich von Quessant, viele Wrackstücke, als Deckplanken, Kajütsinventar, Maschinenskylight passirt zu haben. Die Wrackstücke rührten anscheinend von einem durch Explosion verunglückten Dampfer her.

C. **London**, 18. Juni. In Dundee ist am Dienstag Abend ein Bericht eingelaufen, welcher große Besorgnisse für das Schicksal des Walfischfängers „Chieftain" erweckt hat. Am 26. Mai d. J. bemerkte man vom Bord des Schiffes aus eine Heerde von Walfischen und sofort wurden vier Boote bemannt, um Jagd auf dieselben zu machen. Ein Walfisch war rasch erlegt und zum Schiffe gebracht. Die drei übrigen Boote waren inzwischen mit der Erlegung eines andern Walfisches beschäftigt; das vierte Boot eilte ihnen, nachdem es seine Beute gesichert, zu Hilfe und bald war der zweite Walfisch erlegt. Er war außerordentlicher Größe und alle vier Boote nahmen ihn in's Schlepptau. Inzwischen hatte sich ein dichter Nebel auf die See gelegt; das Schiff war nicht sichtbar und man ließ schließlich den Walfisch schwimmen und suchte den „Chieftain" aufzufinden, was jedoch nicht gelang. Die Lage war sehr ernst; die Leute hatten keinen Proviant, kein Wasser und keine Decken, und die nächste Scholle fester Erde — Island — war 200 Seemeilen entfernt. Glücklicher Weise besaß jedes Boot einen Compaß und der Capitän Gellaty gab die Richtung an, in welcher gesteuert werden sollte. Ein Sturm, der in der Nacht ausbrach, trennte die Boote; das eine derselben verlor, wie man vom Boote des Capitäns aus wahrgenommen hatte, ehe sich die Boote trennten, den Steuermann, der vom Ruder in's Wasser geschleudert wurde und ertrank. Am zweiten Tage stieß wieder eines der Boote zu jenem des Capitäns und nun begann eine schlimme Zeit für die allen Unbilden des Wetters ausgesetzten Männer. Vier Tage waren sie ohne alle Nahrung und legten schließlich verzweifelt die Ruder nieder, um den Tod an sich herankommen zu lassen. Kleine Nothsegel trieben aber die Boote weiter und plötzlich wurde Land sichtbar. Mit frischem Muthe wurde zu den Rudern gegriffen und am sechsten Tage erreichte man Island. Die halbverhungerten unglücklichen Seefahrer wurden von den Bauern, die ihr Nahen bemerkt hatten, freundlichst aufgenommen und nachdem sie sich gestärkt und erholt hatten, nach Rejkavik gebracht, von wo sie am Dienstag mit dem dänischen Postdampfer in Schottland ankamen. Capitän Gellaty hält die andern zwei Boote mit ihrer Besatzung von 15 Mann für verloren und ist sehr besorgt um das Schicksal des „Chieftain", an dessen Bord nur 7 Mann zurückblieben.

Newyork, 19 Juni. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Oder" ist gestern Abend hier eingetroffen.

Fremde.

Hotel du Nord. Frau Friedländer nebst Kinder a. St. Petersburg. Seltmann a. Warschau, Lehrerin. Sanders a. Bremen, Heasete a. Paris. Büchenbacher a. Fürth, Fischer a. Wien, Schultz a. Berlin, Chary a. Jeurow, Kaufleute.

Hotel drei Mohren. Kolbe a. Hamburg, Neymeyer, Wohlauer, Bauch a. Berlin, Huch a. Wesel, Küter a. Bremen, Kaufleute. Hochbaum a. Berlin.

Berliner Fondsbörse vom 19 Juni.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung. Die Unternehmungslust war auch nicht animirter, als in den Vortagen, und so blieben auf allen Gebieten die Umsätze nur sehr geringfügige. In zweiter Börsenhälfte trat auf das Bekanntwerden der Londoner Discontermässigung eine kleine Besserung ein, welche sich auch während des weiteren Börsenverlaufs erhielt. Der Kapitalsmarkt erhielt sich ziemlich fest. Die Kassawerthe der verschiedenen Geschäftszweige wiesen nur geringfügige Veränderungen auf. Der Privatdiscont zog auf 3½ Proc. an. Der internationale Markt war wenig belebt. Creditactien, ebenso Franzosen und Lombarden waren niedriger. Die übrigen fremden Bahnen hatten bei stillem Geschäft ebenfalls Einbussen aufzuweisen. Von fremden Fonds sind russische Anleihen etwas schwächer. Ungarische Goldrente und Italiener als behauptet zu bezeichnen. Deutsche und preussische Staats-Fonds zeigten leichte Abschwächungen in Folge des etwas knapperen Geldstandes. Die Umsätze waren normale. Inländische Prioritäten ebenfalls etwas billiger erhältlich. Bankactien waren gänzlich unbelebt. Industriepapiere waren wenig verändert. Montanwerthe ziemlich behauptet. Auf dem Gebiete der inländischen Eisenbahnen machte sich Angebot geltend, es stand demselben nur sehr geringe Kauflust gegenüber.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,00
Consolidirte Anleihe	4½	102,90
do. do.	4	103 10
Staats-Schuldscheine	3½	99 90
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4	101,90
Westpreuss.Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch.Centr.-Pfdbr.	4	102 10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	94 90
do. do.	4	101,80
Pommersche Pfandbr	3½	95,20
do. do.	4	101,80
do. do.	4½	100,50
Posensche neue do.	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,00
do. do.	4	102 10
do. do.	4	101 80
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,80
do. do. II. Ser.	4	101 80
Pomm. Rentenbriefe	4	101,60
Posensche do.	4	101 60
Preussische do.	4	101,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	86 00
Oesterr. Pap.-Rente	5	79 70
do. Silber-Rente	4½	67.90
Ungar.Eisenbahn-Anl.	5	100,70
do. Papierrente	5	74 40
do. Goldrente	6	102 50
do. do.	4	77 90
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81 00
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	90,80
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	91,80
do. do. von 1870	5	92,25
do. do. von 1871	5	92,25
do. do. von 1872	5	92,20
do. do. von 1873	5	92 20
do. Cons. Obl. 1875	4½	84 05
do. 5½ do. 1877	5	96 70
Russ. II. Orient-Anl.	5	58 60
do. III. Orient-Anl.	5	59,40
do. Stiegl. 5. Anl.	5	60.00
do. do. 6. Anl.	5	86 90
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	84 40
Poln.Liquidat.-Pfd.	4	56 20
Amerik. Anleihe	4½	
Newyork. Stadt-Anl.	7	117,00
do. Gold-Anl.	6	
Italienische Rente	5	96,10
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104 40
do. v. 1881	5	99 80
Türk. Anleihe v. 1865		8,60

Hypotheken Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,60
II. u. IV. Em.	5	105,50
III. Em.	4½	100,70
II. Em.	4½	103.25
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,80
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101.00
do. unk. v. 1871	5	115,25
do. do. v. 1876	5	102.00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	109 00
do. do.	4	99.00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100.70
do. do.	4½	104.20
Poln. landschaftl.	5	61 75
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	89 25
Russ. Central- do.	5	81,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,40
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133 20
Braunschw. Pr.-Anl.	—	97.75
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	99,80
Hamburg.50rtl. Loose	3	187,90
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125 70
Lübecker Präm.-Anl.	3½	182,80
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	309,00
do. Loose v. 1860	5	120 90
do. Loose v. 1864	—	307 60
Oldenburger Loose	3	149.50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	137 00
RaabGraz.100T-Loose	4	95 60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,00
do. do von 1866	5	134 50
Ungar. Loose	—	210,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1882
Aachen-Mastricht	60,80	2½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	22,40	
Berlin-Görlitz	—	
do. St.-Pr.	—	
Berlin-Hamburg	438,20	19½
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	
Berlin-Stettin	119.10	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	115,80	4 5/6
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	50 00	
do. St.-Pr.	117,20	5
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
- B.	—	3½
- C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	09,70	[illegible]
Marienbg-MlawkaSt-A	74,10	6
do. do. St.-Pr.	112.10	5
Nordhausen-Erfurt	57 25	
do. St.-Pr.	112 60	4
Oberschles. A. und C.	272 40	11½
do. Lit. B.	95,25	11½
Ostpreuss. Südbahn	94 80	4
do. St.-Pr.	114.75	5
Rechte Oderuferbah	191 90	8¾
do. St.-Pr.		8¾
Rheinische	167 90	6½
Rhein-Nahe		
Saal-Bahn	102,50	[illegible]
Stargard-Posen	102 40	4½
Thüringer	218,00	
Tilsit-Insterburg	24,10	
do. St.-Pr.	—	5
Weimar-Gera gar.	42,80	4½
do. St.-Pr.	72 10	
(† Zinsen v. Staate gar.)		Div 1882
Galizier	119,90	7,14
Gotthardbahn	114 90	3
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,20	4½
Lüttich-Limburg	13,75	
Oesterr.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	297 25	[illegible]
do. Lit B.	328,00	5
†Reichenb.-Pardb.	62,90	5
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	123 50	7.21
Schweiz. Unionb.	16 90	
do. Westb.	17,60	
Südösterr. Lombard.	252,00	
Warschau-Wien	225,60	5

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,00
†Kasch.-Oderb.gar.S.	5	83,70
do. do. Gold-Pr.	5	102,75
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	79.90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	391,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	87,20
do. do. Elbthal	5	87 20
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	303 50
†Südösterr. 5% Obl.	5	103.10
†Ungar. Nordostbahn	5	81,00
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101 30
Brest-Grajewo	5	92.50
†Charkow-Azow rtl.	5	97 30
†Kursk-Charkow	4	97,70
†Kursk-Kiew	5	102,50
†Mosko-Rjäsan	5	104 25
†Mosko-Smolensk	5	99.00
Rybinsk-Bologoye	5	86.70
†Rjäsan-Koslow	5	102 80
†Warschau-Teresp.	5	89 00

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1882
Berliner Cassen-Ver.	132,50	[illegible]
Berliner Handelsges.	134 00	[illegible]
Berl.Prod.-u.Hand.-B.	91 60	[illegible]
Bremer Bank	110.30	[illegible]
Bresl. Discontobank	90.40	[illegible]
Danziger Privatbank	124 60	[illegible]
Darmst. Bank	152 50	8
Deutsche Genoss.-B.	133 25	9
Deutsche Bank	151.60	10
Deutsche Eff. u. W.	116 90	10
Deutsche Reichsbank	145,80	6
Deutsche Hypoth.-B.	91 25	6
Disconto-Command.	198 50	[illegible]
GothaerGrunder.-Bk.	27,25	4
Hamb. Commerz.-Bk.	130,50	7½
Hannöversche Bank	114,00	5,5
Königsb. Ver.-Bank	102,60	5
Lübecker Comm.-Bk.	106 75	6
Magdeb. Priv.-Bk.	117.25	4
Meininger Creditbank	88,00	5½
Norddeutsche Bank	158,50	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	58,00	
Posener Prov.-Bk.	108 75	7
Preuss. Boden-Credit	118 25	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,00	8½
Schaffhaus. Bankver.	90,25	4½
Schles. Bankverein	104,75	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	138,10	6
Actien der Colonia	6700	
Leipz. Feuer-Vers.	10800	
Bauverein Passage	55,25	[illegible]
Deutsche Bauges.	—	
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	178 75	[illegible]
Gr. Berl. Pferdebahn	208 30	[illegible]
Berl. Pappen-Fabrik	78,25	
Wöhlert, Maschinenf.	—	
Wilhelmshütte	40,10	
Oberschl. Eisenb.-B.	54.60	[illegible]

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1882
Dortm. Union Bgb.	9,30	
Königs- u. Laurahütte	108 20	—
Stollberg, Zink	20 60	1
do. St.-Pr.	81,00	5
Victoria-Hütte	1,50	—

Wechsel-Cours v. 19. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	168 55
do.	2 Mon.	3	168 05
London	8 Tg.	2	20,445
do.	3 Mon.	2	20,35
Paris	8 Tg.	3	81.15
Brüssel	8 Tg.	3	81 00
do.	2 Mon.	3	80,65
Wien	8 Tg.	4	167,30
do.	2 Mon.	4	167,10
Petersburg	3 Wch.	6	204 60
do.	3 Mon.	6	202.10
Warschau	8 Tg.	6	205,25

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	81 20
Franz. Banknoten	167 85
Oesterreichische Banks.	
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	206 85

Meteorologische Depesche vom 20. Juni.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	769	W	3	bedeckt	14	
Aberdeen	769	SO	1	wolkig	14	
Christiansund	765	NNO	3	neblig	11	
Kopenhagen	757	NNO	3	bedeckt	15	
Stockholm	758	NNO	6	Regen	11	
Haparanda	764	NO	2	wolkenlos	17	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	758	Windst.	—	wolkenlos	18	
Cork, Queenstown	769	NW	1	heiter	17	
Brest	769	ONO	1	wolkenlos	15	
Helder	766	NNW	2	wolkig	13	
Sylt	763	NW	5	bedeckt	12	
Hamburg	762	WNW	3	Regen	11	
Swinemünde	757	WNW	5	Regen	13	1)
Neufahrwasser	752	NNW	4	bedeckt	13	2)
Memel	752	NO	2	wolkig	13	3)
Paris	768	NNO	3	halb bed.	12	
Münster	765	NW	2	bedeckt	11	
Karlsruhe	765	SW	2	heiter	14	
Wiesbaden	765	NW	3	wolkig	13	4)
München	765	W	4	wolkig	10	
Chemnitz	763	NW	5	bedeckt	11	
Berlin	759	NW	4	wolkig	13	
Wien	759	WNW	6	heiter	13	
Breslau	756	NW	6	Regen	9	5)
Ile d'Aix	767	ONO	4	wolkenlos	15	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	761	Windst.	—	wolkenlos	18	

1) Regenschauer, unruhig. 2) Nachts unruhig, starker Regen. 3) Nachts etwas Regen. 4) Früh wolkenlos. 5) Seit früh Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung

Die Depression im Osten hat ihren Einfluß westwärts ausgedehnt, so daß über Centraleuropa jetzt allenthalben bei lebhafter nordwestlicher Luftströmung, veränderliches, stellenweise regnerisches Wetter herrscht. Die Wärmeverhältnisse haben sich im Allgemeinen wesentlich nicht verändert; in Deutschland liegt die Temperatur noch erheblich unter der normalen, nur im äußersten Nordosten ist es um 3 Grad zu warm.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
19	4	755,2	13,2	N., heftig, bedeckt.
20	8	751,3	13,4	N., mässig, bed., trübe.
	12	751,5	13,0	N., mässig, Nebel.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgende besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil; A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Altschottländer Synagoge.
Sonnabend, den 21. Juni cr., Vormittags 10 Uhr: **Predigt.** (4536

Statt besonderer Meldung.

Gestern Nachmittag 5¾ Uhr wurden durch die glückliche Geburt eines Sohnes hoch erfreut
Wonneberg, den 19. Juni 1884.
Th. Kahle, Pfarrer,
u. Frau **Clara**, geb. **Seidelmann**.

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen hoch erfreut an
Straßburg i./Elsaß, d. 20. Juni 1884.
Garnison-Bauinspector (4544
Rühle v. Lilienstern,
und Frau **Anna**, geb. Degner.

Heute 12 Uhr Mittags entschlief nach sechswöchentlichem schweren Leiden mein theurer Mann, unser geliebter Vater, Sohn und Schwager, der Mühlenbaumeister u. Ingenieur
Friedrich Albert Schwartz
im 43. Lebensjahre.
Dieses zeigen seinen vielen Freunden und Bekannten, um stilles Beileid bittend, statt besonderer Meldung an (4511
Die trauernden Hinterbliebenen.
Steinfließ bei Zoppot, den 19. Juni 1884.

Aufruf.

Der Arbeiter **Carl Friedrich Weiss** und dessen Ehefrau **Anna**, geborene **Sadulka**, welche sich im Februar dieses Jahres zu Schmierau bei Zoppot aufgehalten haben, werden hierdurch aufgefordert, bei dem Unterzeichneten ihren Aufenthalt zu melden, da sie zum Termine
am 2. Juli 1884,
Vormittags 10 Uhr, in der Strafsache c/a Walk I. K. 19/84 als Zeugen geladen werden sollen.
Alle, welche den Aufenthalt der **Weiss**'schen Eheleute kennen, werden gebeten, mich umgehend zu benachrichtigen.
Danzig, den 19. Juni 1884.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer „**Lutka**", Capt. **Grohleck**, auf der Reise von London nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 21. Juni cr.,
Vormittags 9¼ Uhr,
in unserm Geschäftslokale **Langenmarkt Nr. 43** anberaumt. (4540
Danzig, den 20. Juni 1884.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Kaufleuten ist heute sub Nr. 405 eingetragen, daß der Kaufmann **Martin Wilhelm Recke** in Danzig für die Ehe mit **Anna Johanna Adolphine Charlotte Johst** durch Vertrag v. 23. April 1884 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß alles von der Braut in die Ehe einzubringende und während derselben auf irgend welche Art zu erwerbende Vermögen die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.
Danzig, den 13. Juni 1884.
Königl. Amts-Gericht X.

Bekanntmachung.

Die Rückgabe sämmtlicher aus der
Stadt-Bibliothek
entliehenen Bücher findet in den Tagen vom 25. bis 27. d. Mts. incl. statt, und zwar für die Entleiher mit den Anfangsbuchstaben
A. bis H. Mittwoch, den 25. Juni,
J. bis R. Donnerstag, den 26. Juni,
S. bis Z. Freitag, den 27. Juni.
Die zu obigen Terminen nicht eingelieferten Bücher werden auf Kosten der Säumigen abgeholt werden.
In der Woche vom 30. Juni bis 5. Juli incl. ist die Bibliothek dem Publikum wieder zugänglich; **vom 7. Juli bis 2. August incl. bleibt dieselbe geschlossen.**
Danzig, den 7. Juni 1884.
Hoffmann,
Stadt-Bibliothekar. (3823

Oeffentliche Versteigerung
in Kölln bei Oliva.

Donnerstag, den 3. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich das zur verehelichten **Fanny Hirschmann**'schen Concursmasse in Kölln bei Oliva gehörige Waarenlager, bestehend in
Schnitt-, Kurz- und Material-Waaren,
im Ganzen oder getheilt, sowie eine vollständige Laden-Einrichtung, ferner das Mobiliar, bestehend in:
Sophas, Stühle, Tische, Spiegel, Uhren, Spinde, Kommoden, Gardinen, Betten, Wäsche, Frauenkleider und verschiedene andere Gegenstände
in der Wohnung der Gemeinschuldnerin zu Kölln bei Oliva, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigern.
Neustadt Westpr., d. 17. Juni 1884.
Der Concurs-Verwalter.
Proetzel,
Rechnungs-Rath. (4495

Impfung m. Kälberlymphe
in nächster Woche täglich 2 Uhr Nachmittags. (4527
Dr. Kohtz,
Brodbänkengasse Nr. 9.

Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung 30. Juni cr., Loose à M 3,
Berliner Silber-Lotterie, Ziehung 16. Juli cr., Loose à M 1,
Elbinger Ausstellungs-Lotterie, Hauptg. i. W. v. M 1500, Loose à M 2,
Marienb. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn i. W. von M 450, Loose a M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

„New-York",
Lebensversicherungs-Gesellschaft
Rein gegenseitig. Errichtet 1845.

Hierdurch beehren wir uns, die ergebene Anzeige zu machen, daß die Herren **Otto & Co.** in **Danzig** eine **General-Agentur** unserer Gesellschaft übernommen haben.
Berlin SW., Charlottenstr. 18, den 19. Juni 1884.

„New-York",
Lebensversicherungs-Gesellschaft.
Der General-Bevollmächtigte für Deutschland.
Hans von Adelson.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehlen wir uns zur Vermittelung von Versicherungs-Abschlüssen bei obiger Gesellschaft, welche durch ihren reichen Kapitalfonds ebenso große Sicherheit gewährt, als sie sich durch ihre entgegenkommenden Versicherungsbedingungen und durch ihre, allen Lebensverhältnissen Rechnung tragenden, höchst zweckmäßigen Tarife auszeichnet.
Am 1. Januar 1884 betrug:
Die Gesammtsumme der Activa: Zweihundert sechsunddreißig Millionen Mark. (236 057 337)
Der Versicherungsbestand: Achthundertvierundvierzig Millionen Mark. (844 670 683)
Danzig, im Juni 1884. (4510
Otto & Co.

Ceres-Zuckerfabrik Dirschau.

Wir ersuchen hierdurch unsere Actionaire, die zweite Einzahlung von
10%
auf ihre Actienzeichnungen
am 11. Juli 1884
in unserem Comtoir **Berlinerstraße 5**, zu leisten.
Dirschau, den 18. Juni 1884.
Die Direction.
A. Krentz. Baurath **Schmidt.** **Johann Enss.**

Dauter & Zimmer,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 51.
Wir empfehlen
sämmtliche Bade-Artikel
in großer Auswahl und zu **billigen Preisen**: Bade-Costüme, Hemden, Hauben, Mäntel, Pantoffeln, engl. Frottoir-Laken von weiß und grau Terry-Cloth; Frottoir-Handtücher und Handschuhe. (4529

Neu! **Neu!**
Selbstthätige Zimmer-Fontainen
mit
Blumentisch und Aquarium.

! Nur kurze Zeit! ! Nur kurze Zeit!

Diese Fontainen haben durch ihre Einfachheit der Construction sowie Billigkeit überall Eingang gefunden und können in jedem Lokale, ohne besondere Störung zu verursachen, aufgestellt werden. Wasserleitung ist **nicht** nothwendig, sondern nur das täglich an der Atmosphäre verdunstete Wasser nachzugießen. Die treibende Kraft bildet eine im Blumentische angebrachte kleine Luftexpansions-Maschine und kann der Wasserstrahl selbst bis zu der **bedeutenden Höhe von 2 Metern** emporgeschleudert werden. Diese Fontainen sind **nur kurze Zeit** aufgestellt im Restaurations-Lokale des
Hôtel de St. Petersburg
und ladet zu geneigter Besichtigung ergebenst ein
der Vertreter der Fabrik
4506) **J. Feller.**

Franco Haus.

Danziger Actien-Bier,	40	Flaschen,	⅜ Ltr.	Inhalt,	3 Mk.,
Böhmisches Lagerbier,	40	"	"	"	3 Mk.,
Berliner Weißbier,	40	"	"	"	4 Mk.,
Putziger Lagerbier,	40	"	"	"	3 Mk.,
Flensburger Bier,	40	"	"	"	5 Mk.

empfiehlt (4533
E. G. Engel, Milchkannengasse Nr. 1.

Die Exportbier-Brauerei
von Gebrüder Reiff, Erlangen
empfiehlt ihr Exportbier in Gebinden und Flaschen. Niederlage in **Danzig** bei **Robert Krüger**, Hundegasse 34.

Kohlen-Auction.

Sonnabend, den 21. Juni, Nachmittags 4 Uhr,
sollen auf der Westerplatte, zwischen dem 3. und 4. Kochhause, die daselbst lagernden
ca. 90 Lasten Davison's steam small-Kohlen
für Rechnung, wen es angeht, in öffentlicher Auction meistbietend versteigert werden. (4388
Mellien Ehrlich.

Rittergüter-Verkauf.

a) ca. 2000 M., **Culmer** Kreis, b) ca. 2400 M., **Mogilno'er** Kreis, c) ca. 1800 M., Kreis **Wreschen**, Posen, — **Weizen- und Rübenboden**, an Chaussee, Bahnstation und Zuckerfabrik, Anzahl. v. 45—50 000 Thalern, d) **Herrschaft** v. ca. 6500 M., Kreis **Bromberg**, gräflicher Besitz, an Bahnst. u. Chaussee, Palais, vorzüglicher Baustand, sehr schönes Inventarium, sowie andere **preiswerthe** Güter verschiedener Grösse (auch Ritterguts- und Domainen-Pachtungen) weise Selbstkäufern unentgeltlich nach. (4344
Alex. v. Chrzanowski-Thorn.

Freiwilliger Verkauf.

Die Besitzung des Herrn **Wannow** in **Küchwerder**, circa 11 Hufen culm. durchweg guter Ackerboden und Wiesen nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, werden wir Unterzeichnete
Donnerstag, den 26. Juni,
von Vormittags 10 Uhr,
an Ort und Stelle, im Ganzen oder getheilt, verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.
Besonders machen wir Käufer zum Hauptgrundstück, 6—8 Hufen in einem Plane arrondirt gelegen, nebst einem mit reichen Anlagen selten schönen Garten, aufmerksam.
Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt und Kaufgelder bei genügend gebotener Sicherheit gegen mäßige Zinsen auf mehrere Jahre gestundet.
Grundstücke, die sich zum Parzelliren eignen, werden auch in Zahlung genommen, und sind wir bereit, auch vor dem Termin auf Anfragen hierüber Auskunft zu ertheilen. (4383
Anker & Cohn,
Danzig, Vorstädtischer Graben 21.

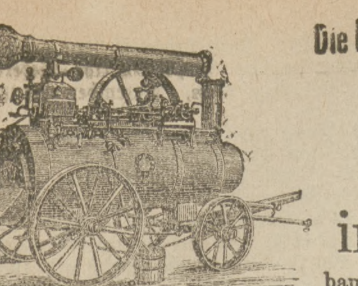
A. Hein,
Rechts-Anwalt
in Dt. Eylau. (4532

!Loose!

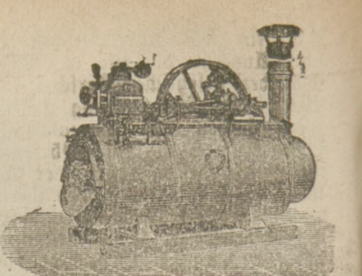
Gewerb.-Ausstell. Marienburg M 1
Silber-Lotterie des deutschen Kriegerbundes M 1,
Elbinger Ausstellungs-Lotterie M 2
zu haben
in der Exp. d. Danz. Ztg.

Klavierunterricht
wird streng und gewissenhaft ertheilt. Empfehlungen stehen zur Seite. Honor. 16 Stund. 10 M. Anmeld. erb. Vormittag 9—11 Uhr. (2117
C. Arndt,
Hundegasse 53, II.

Feinste
Matjes-Heringe
und frische
italienische
Kartoffeln
empfiehlt
A. Fast,
Langenmarkt Nr. 33/34.



Die Maschinenfabrik und Kesselschmiede
von
R. Wolf
in Buckau-Magdeburg



baut seit **22** Jahren als **Specialität:**
Locomobilen mit ausziehbaren Röhrenkesseln
von 3—50 Pferdekr., **fahrbar, sowie auf Tragfüssen für stationaire Betriebe jeder Art.** Von 8 Pferdekr. an aufwärts auch **mit Rider-Steuerung.**
Compound-Locomobilen mit und ohne Condensation von 20—50 Pferdekr.
Garantirter Dampfverbrauch bei letzteren mit Condensation **nur 8½ kg.** per Stunde und eff. Pferdekr.
NB. Die **Wolf**'schen Locomobilen zeigten bei den **internationalen Locomobil-Prüfungen**
1880 zu Magdeburg, 1883 zu Braunschweig, 1883 zu Berlin,
letztere im Auftrage des aus den Herren von Wedell-Malchow, von Herford und Dr. von Canstein sich zusammensetzenden Hauptdirectoriums des „Landwirthschaftlichen Provinzialvereins für die Mark Brandenburg und die Niederlausitz" ausgeführt, von allen mitconcurrirenden Maschinen
jedesmal den bei Weitem geringsten Kohlenverbrauch.
Ferner: **Stationaire Dampfmaschinen bester Systeme, Centrifugal- und Kolbenpumpen, Dampfkessel jeder Art,** vorzugsweise **Röhrenkessel.**
Ferner werden geliefert:
Hornsby'sche Dreschmaschinen zu Originalpreisen.

Feinste engl. Matjesheringe
vom letzten Fange empfiehlt billigst
J. G. Schipanski,
Schwarzes Meer, Gr. Berggasse 8.

Für Feinschmecker!

Schweizerkäse, echt, (etwas gerissen), Qualität hochfein, v. Pfd. 80 ₰,
Woriner Sahnenkäse, reif, bekannter Preis, empfiehlt
M. Wenzel, 1. Damm 11.

Wildpret-Handlung:

Stets frisches Rehwild, Wildschwein, zahmes Geflügel 2c.
Röpergasse 13. (4543

Fischmarkt 46. Eben erhielt ich eine Sendung isländischer Matjesheringe. So etwas Schönes glaube ich nicht, daß noch Jemand hat aufzuweisen, 2 Stück nur 15 ₰, 2 gr. Kaufmanns-Fettheringe nur 10 ₰, 2 gr. geräuch. Lachsheringe nur 10 ₰. (4539

Schellmühler Spargel

bis zum 25. Juni täglich frisch 1. Damm Nr. 7 u. Hundegasse Nr. 127, **Aycke**'sche Weinhandlung, à Pfund 60 und 40 ₰.
Paul Genschow.

Jgnaz Gorski,
Warschau.
Krakauer Vorstadt No. 43.
Agentur- u. Commissions-Geschäft.
Nachdem ich mich mit den Lokalverhältnissen Polens gründlich vertraut gemacht habe, empfehle ich mich den ausländischen Firmen zur Annahme von Vertretungen und Repräsentationen bei den grösseren Handelshäusern Warschaus und des Königreichs Polen hiermit angelegentlichst. (4493

Sommer-Ueberzieher
zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt (4512
A. Willdorff, Langgasse 44, 1 Tr.

Für 45 Mark
liefere moderne Sommer-Anzüge nach Maaß. (4512
A. Willdorff, Langgasse 44, 1 Tr.

Verzinktes Eisenblech
in allen Stärken,
Gasrohre
von ¼" bis 4" Weite,
Mutterschrauben, Gitterspitzen, Gittereisen, Gitternieten und alle Dimensionen Kesselnieten
empfiehlt die Eisenhandlung
M. Broh, (3658
Vorstädt. Graben 50.

Schmiedeeiserne Gitter, Thore 2c.,
Grabgitter in allen Mustern fertigt solide und billigst.
Zeichnungen gratis und franco.
Gustav Walck,
Schlosserei und Geldschrankfabrik.

---

2 größ. zweithürige Geldschränke,
eigenes Fabrikat, solide gearbeitet, sind billig abzugeben. Stahlpanzer garantirt.
Gustav Walck,
Fabrik für Geldschränke,
Brandgasse 9 b. (4447

---

500 Centner eiserne Drehspähne
von einer Bahn haben billig abzugeben.
Reflectanten wollen gütigst ihre Gebote unter Nr. 4496 an die Exped. dieser Zeitung einsenden.

Gebäude-Verkauf.

Zum Abbruch stelle ich nachstehend näher bezeichnete **zwei Fabrikgebäude** der früher C. F. Steckel'schen Maschinenfabrik hierselbst, am Elbing 2—3 belegen, **zum Verkauf:**
1. Das Werkstätten-Gebäude, zweistöckig, 47 m lang, 10,95 m breit, 8,75 m Stockwerkhöhe und 1 m Drempel.
2. Das Verwaltungs- und Schmiede-Gebäude, einstöckig, 63 m lang, 13,2 m breit, 3,5 m Stockwerkhöhe.

Die Gebäude, welche in Ziegelfachwerk erbaut und mit Pfannen gedeckt sind, eignen sich auch zu ländlichen Wirthschaftsgebäuden.
Die Besichtigung kann an den Wochentagen erfolgen und werden Offerten in meinem Comtoir entgegengenommen.
F. Schichau, Elbing.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Schloßstr. (4491

Für **Juwelen, Gold und Silber** werden die höchst Preise gezahlt. **Rosenstein**
Juwelier, Goldschmiedegasse 5.

Wegen vorgerückten Alters mit Hinzutritt körperl. Leiden ist e. Abbaubesitz an d. Marienb.-Mlawka'er Eisenb. geleg., 267 Mg. gr., Weiz.- u. Zuckerrübenbod., neue Geb. mit herrschaftl. Wohnh., leb. u. todt. Inventar u. gutstehende Ernte f. 17 000 Thlr., b. etwa 4—5000 Thlr. Anz. sofort zu verkauf., auch w. e. Haus in einer kl. Stadt od. ein Rentier-Grundst. a. d. Lande mit in Zahlung genommen. Hypothek nur Bankgeld. Näheres bei **G. Redecker**, Altstädt. Graben 21 a. (4528

Ein Abbaubesitz, 4 M. v. Danzig an d. Chaussee 225 Mg. groß, incl. 10 Mg. geschl. Wald u. 8 Mg. Torfstich, gute Geb. und Inv., mit vollst. bestellten Winter- u. Sommersaaten, ist f. d. festen Preis v. 7000 Thlr. bei 2500 Thlr. Anz. zu verkaufen. Hypoth. 2000 Thlr. fest. Näh. b. **G. Redecker**, Altstädt. Graben 21 a. (4528

Ein hübsch gelegenes Gütchen

von 7 Hufen in einem Plan, durchweg Boden I und II. Klasse, volles Inventarium, neue Gebäude, Bahnhof, Chaussee, Zuckerfabrik und Meierei in der Nähe, ist mit 15—12 000 Thaler Anzahlung zu erwerben. Selbstkäufer, aber nur solche, wollen ihre Adressen unter Nr. 4476 gefälligst an die Exp. dieser Zeitung einsenden.

Eine größere
Restauration l. Ranges
ist sogleich oder zum 1. Octbr. zu vermiethen. Reflectanten wollen ihre Adr. unter Nr. 4538 i. d. Exp. dieser Ztg. einreichen.



Ein schnittiger **Branner**, 4 Jahre alt, besonders zum Reitpferd sich eignend, steht zum Verkauf. **Dom. Langenau** b. Freystadt, Westpreußen. (4509

Zur **ersten** pupillarisch sichern Stelle wird eine Hypothek von
30 000 Mark
auf ein ländl. Grundstück per Mitte Juli gesucht. Adr. unter Nr. 4542 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Hotelwirthinnen erhalten sofort gute Stellungen durch **R. Braun**, Gr. Gerbergasse 4. (4501

Ein durchaus anständ. Buffetmädchen empfiehlt **R. Braun**, Gr. Gerbergasse 4. (4501

Ein verheiratheter
Mühlenwerkführer,
der 7 Jahre auf einer Stelle gearbeitet, mit sämmtlichen Neuerungen d. Müllerei vertraut ist, der doppelten Buchführung mächtig und bereits 2 Jahre eine Mühle selbstständig verwaltet hat, sucht von sofort anderweitige Stellung. Zur Auskunft ist gern bereit
Elbinger Dampfmühle,
Elbing. (4494

Ein verh. **Hofmeister**, der Stellmacher ist und mit der Dampf-Dreschmaschine vertraut, findet auf einem Gute bei Dirschau zu Martini Stellung. Off. in der Exped. dieser Ztg. unter Nr. 4523 einzureichen.

In meiner **Buchhandlung** ist eine
Lehrlingsstelle
zu besetzen (4514
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung.

Eine anständige, tüchtige und erfahrene Wirthin findet zum 15. Juni cr. eine gute Stelle in **Adl. Gr. Liniewo** bei Neukrug. Gehalt 70 Thlr. u. Tantième für ca. 20 Kälber.

Ein Kellnerlehrling
kann sich melden (4485
Trettin's Hotel
Graudenz.

Ein alleinstehendes gebildetes Fräulein
sucht Stellung z. selbstst. Führung ein. Haushalts; auch übernimmt selbe die Erziehung von Kindern.
Off. w. erb. u. Chiffre M. 100 postlagernd Bromberg. (4492

Ein junger Kaufmann
mit der Buchführung vertraut, zuletzt in einem hiesigen Waaren-en gros-Geschäft thätig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung. Adr. erb. u. 4505 in d. Exped. d. Ztg.

Für einen 17jähr. Gymnasial-Schüler wird in Zoppot eine gute **Pension gesucht.** Offerten sofort erbeten in der Exp. dieser Ztg. unter Nr. 4271.

Zum 1. August finden **1—2 Schüler** höh. Lehranstalt in einer Beamtenfamilie gute u. bill. Pension m. Beaufsichtigung d. Schularbeiten. Adr. unter 4526 in der Exped. d. Ztg. erb.

Hotel- und Restaurant-Personal empf. **R. Braun**, Gr. Gerbergasse 4.

Jopengasse Nr. 13,
ist eine herrschaftl. Wohnung nebst allem Zubehör, zum October zu vermiethen. Das Nähere 1 Treppe hoch.

Am Stadtlazareth 1 ist eine herrschaftl. Wohnung v. 3 Zimmern, Entree, Mädchenstube, Eintritt in den Garten, nebst Laube, zum October zu vermieth. Das Nähere Nr. 6 (4390

Langgasse Nr. 66
ist das in der ersten Etage befindliche **Ladenlocal**, mit auch ohne Wohngelegenheit, welches sich zu jedem Geschäft seines bequemen Aufganges wegen eignet, **per 1. October** zu vermiethen.
Näheres im Laden, part., bei
S. Abramowsky.

Zoppot,
Schulstraße 6, neben dem **Victoria-Hotel** sind einzeln möblirte Zimmer, sowie ein Pferdestall und Wagenremise zu vermiethen. (4524

---

2 Zimmer nebst Zubeh., d. neu decorirt werden, u. sich bes. **zum Comtoir** eignen, sind zum 1. Juli zu vermiethen. Näh. Vorstädt. Graben 15 im Laden.

Ein fein möblirt. Vorderzimmer ist **Poggenpfuhl 63**, 2 Treppen zu vermiethen.

Gartenbau-Verein.
Sonntag, den 22. d. M.,
Morgens 8 Uhr,
Monats-Versammlung
in Oliva.
(Thierfeld's Hotel.)
Tagesordnung:
1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Berathung über vorzunehmende Excursionen.
3. Besichtigung d. Königl. Gartens resp. des Karlsberges
Der Vorstand.
J. V.:
Raymann. (4374

Turn- u. Fecht-Verein
Sonntag, den 22. d. Mts.:
Feier
d. Stiftungsfestes
in Dreischweinsköpfen.
Abmarsch Nachmittags ½3 Uhr vom Wallplatz. Gäste willkommen.
Das Festcomité.

Schoewe's Restaurant,
36, Heil. Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen.

Wiener Raths-Keller,
Matzkausche Gasse.
Sonnabend und Sonntag:
Großes Krebs-Essen.
Aufenthalt kühl und fein.
Hierzu ladet freundlichst ein
4534) **Wilhelm Greil.**

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, den 22. Juni 1884:
Großes Concert
ausgeführt von der Kurkapelle, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters
Herrn **Riegg.**
Kassenöffnung 4¼ Uhr.
Anfang des Concerts 5¼ Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 10 ₰.
Abonnementsbillets
sind im Bureau des Kurhauses zu haben.
3925) **C. Nürnberg.**

Jäschkenthaler Park.
Am 23. Juni cr. als am
Johannisfeste
Grosses
Militair-Concert
der Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 128, unter persönl. Leitung d. Kapellmeisters Herrn **Heinrich Recoschewitz.**
Anfang 4 Uhr Entree 10 ₰.
Abends brillante Illumination des Gartens.
Hierzu ladet höflichst ein (4537
W. Hoffmann.

Ein Regenschirm
ist in meinem Comtoir vergessen worden. Gegen Erst. d. Insertionskosten das. in Empf. z. n. **Rob. Krüger**, Hundeg. 34.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.